

## O und R als umweltfreundliche Obusse

Entscheidung im Aufsichtsrat der IVB gefallen — Inbetriebnahme voraussichtlich in zwei Jahren

(We) Innsbruck erhält wieder elektrisch betriebene Obusse! In den sechziger Jahren wurden — einem allgemeinen Trend folgend — in vielen europäischen Städten Straßenbahnen und Busse abgeschafft und durch dieselbetriebene Omnibusse ersetzt. Dies hatte auf jeden Fall den Vorteil der Unabhängigkeit vom Gleiskörper und von der Oberleitung.

Auch in Innsbruck war eine Diskussion darüber entbrannt, man entschied sich jedoch vorausschauend für die Erhaltung der Straßenbahnlinien 1, 3 und 6 sowie der Stubaitalbahn. Der Obus wurde jedoch sukzessive abgeschafft, am 29. Februar 1976 hatte auch für die Linie „C“ das letzte Stündlein geschlagen.

Nun, da gesunde Umwelt und gute Luft, vor allem im Ballungsraum der Städte, mehr denn je gefragt sind, stellen Dieselbusse, wenngleich deren Auspuffgase weit weniger schädlich sind als vergleichsweise von Benzinern, nicht gerade das umweltfreundlichste Verkehrsmittel dar. Vor allem rußen und stinken sie, was von Fußgängern, Radfahrern und auch von hinterdrein fahrenden Autolenkern nicht gerade als



*Obusse gibt es in Österreich nur mehr in Linz, Salzburg und Mürztal. In vielen europäischen Städten sind sie nach wie vor gefragt, in Innsbruck erleben sie nun wieder eine Renaissance. Die Vorteile des Obusses: ausgereift und bewährt, umweltfreundlich und geräuscharm.*

angenehm empfunden wird. **So ist nun nach langer und reiflicher Überlegung und Prüfung sämtlicher anderer Möglichkeiten, wie Batteriebusse, Duobusse oder Straßenbahnen, in der Aufsichtsratssitzung der Innsbrucker Verkehrsbetriebe die Entscheidung gefallen, vorerst die Linien „O“ und „R“ als Oberleitungsbusse zu führen.**

Die Straßenbahn, zunächst Favo-

rit, schied erstens wegen der unvergleichlich hohen Kosten und zweitens wegen Platzmangels aus. Je nach Ausführungsvariante hätte man bis zu 550 Millionen Schilling berappen müssen. Für die 16 vorerst erforderlichen Obusse hat man jedoch samt Oberleitung und anderer Baumaßnahmen Kosten in der Höhe von 180 Millionen errechnet. Batteriebusse sind leider technisch noch nicht so ausgereift, als daß man sie ernstlich in Erwägung ziehen könnte.

So werden voraussichtlich ab Herbst 1988 — Voraussetzung ist die Fertigstellung der neuen Pradler Brücke (Bericht auf den Seiten 12 und 13) — umweltfreundliche Obusse, jedoch ausgestattet mit einem Hilfsmotor, in die Reichenau und in das Olympische Dorf fahren. Es handelt sich dabei um 18 Meter

lange, modernste Gelenkbusse mit einem Fassungsvermögen für ca. 160 Fahrgäste. Die Kosten können innerhalb von sechs Jahren aus Mitteln der „Nahverkehrsmilliarde“ aus dem Bundesbudget abgedeckt werden.

**Auch Innsbruck will Unfallzahlen senken**  
Seite 4

**Hötting-West erhält Stadtteilzentrum**  
Seite 9

**Neue Sillbrücke bis 1988 fertig**  
Seiten 12 und 13

*In dieser Ausgabe der Stadtnachrichten findet sich auch die öffentliche Ausschreibung für die Errichtung des Oberleitungsnetzes. So mußte auch über die Linienführung der Obusse schon eine Vorentscheidung fallen. Sie wird im wesentlichen der heutigen entsprechen, mit der Ausnahme, daß die Linien „O“ und „R“ nicht wie bisher über die Meinhardstraße in die Museumstraße fahren werden, sondern direkt über die Wilhelm-Greil-Straße. Die Endhaltestelle wird im Bereich der Länderbank eingerichtet, wodurch eine gute Umsteigemöglichkeit in die Straßenbahnen gegeben ist und auch die Altstadt sowie das Theater und das Kongreßhaus näher rücken. In der Reichenau wird durch die Linie „R“ der südliche Teil der Andechsstraße erschlossen werden.*

# Breiter Bogen des Wohnbaues Neubau, Aufstockung, Sanierung

Wieder fand Grundsteinlegung und Firstfeier statt

(We) Erfreulich viel tut sich derzeit auf dem Wohnbausektor in Innsbruck. Kein Monat vergeht, in dem nicht zu einem Spatenstich, einer Grundstein-



Die Tiroler Gemeinnützige Wohnbau- und Siedlungsgesellschaft errichtet im Auftrag der Stadt dieses Garçonnierehaus in der Egger-Lienz-Straße.

legung, einer Firstfeier oder einer Wohnungsübergabe geladen wird.

Acht Monate nach Baubeginn

fand am 13. Mai die Firstfeier für ein Garçonnierehaus in der Egger-Lienz-Straße statt. Noch vor Weihnachten dieses Jahres werden hier 38 jüngere und ältere alleinstehende Personen ihr neues Heim beziehen können. Am 3. Juni wurde zu einer Grundsteinlegung für eine neue Wohnanlage am Fürstenweg geladen. Hier werden im Auftrag der Stadt fünf Zweizimmerwohnungen, sieben Dreizimmerwohnungen, 19 Vierzimmerwohnungen und drei Garçonniere errichtet. Wenige Meter von dieser Baustelle entfernt, ragt ebenfalls ein Kran in die Luft. Im Geviert Fürstenweg/Fischnerstraße wird durch Aufsetzen eines vierten Geschosses auf den bestehenden Altbau neuer Wohnraum für 18 Familien geschaffen. Die Arbeiten werden hier vom städtischen Bauamt in Eigenregie durchgeführt. Stadtrat Dr. Bruno Wallnöfer kündigte an, daß in nächster Zeit die Generalsanierung des Olympischen Dorfes 1964 in Angriff genommen wird.

## Neuer Fahrplan — neue Angebote

IVB: Wünschen der Fahrgäste Rechnung getragen

(We) Mit 1. Juni trat der neue Jahresfahrplan der Innsbrucker Verkehrsbetriebe in Kraft. Bei der Erstellung dieses Fahrplanes war man bemüht, nach Möglichkeit wieder den Wünschen der Fahrgäste Rechnung zu tragen.

So gibt es einige nicht unwesentliche Neuerungen. Sie betreffen u. a. die Linie „B“, die nunmehr an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 13 bis 20 Uhr alle 20 Minuten, statt wie bisher halbstündig verkehrt. Die Linie „C“ fährt die Strecke Hauptbahnhof—Wiltberg nun in 10-Minuten-Intervallen, und auch für die Strecke Hauptbahnhof—Thaur gibt es unter Einbeziehung der Linien „D“ und „E“ eine zehnminütige Verbindung. Eine erfreuliche Nachricht gibt es auch für die Nachtbummler

aus dem O-Dorf: Der letzte Bus der Linie „O“ fährt nun um 23.30 Uhr ab Meinhardstraße. Neu geregelt, unter Einbeziehung der bisherigen Erfahrungswerte, wurde auch die Streckenführung der Nachtbusse. Das Angebot besteht nun aus den Linien „A/L“ und „B/C“ mit jeweils Abfahrt Mitternacht ab Hauptbahnhof. Neue zusätzliche Kurse wurden beim Omnibusbetrieb in das Stubaital eingeführt. Auf den Linien „I“ (Teilstrecke Viller Straße—Igls), „N“ (Teilstrecke Schlerngasse—Hungerburg) und „6“ (Teilstrecke Schloß Ambras—Igls) gelten nunmehr auch die verbilligten Mehrfahrtenkarten. Die neugestalteten Fahrpläne sind zum Preis von 7 Schilling beim Fahrpersonal in Straßenbahnen und Bussen erhältlich.



Am Fürstenweg entsteht eine neue Wohnanlage mit 34 städtischen Wohnungen. Mit dem Bau wurde die Tiroler Gemeinnützige Wohnbau- und Siedlungsgesellschaft beauftragt. Im Bild von links nach rechts: Wohnungsamtsleiter ÖAR Wohlgemuth, Gemeinderat Ing. Franz Barentz, Obmann des gemeinderätlichen Wohnungsausschusses, Wohnungsreferent Stadtrat Dr. Bruno Wallnöfer und TIGEWOSI-Direktor Dr. Riz.

(Fotos: Eliskases)



## KURZ GEMELDET

• Das Innsbrucker Wasserwerk steht seit April unter neuer Leitung: Nachfolger von Direktor Dipl.-Ing. Gerhard Hastaba wurde Dipl.-Ing. Herwig Herbert, 52. Der Innsbrucker maturierte 1954 mit Auszeichnung und wurde nach Studien an der Technischen Hochschule Graz 1960 mit Auszeichnung zum Diplomingenieur graduiert. Seit 1961 als Betriebsingenieur bei den Stadtwerken, wurde er 1967 der Direktion des Wasserwerkes zugeteilt, übernahm 1977 die Planungsabteilung als Leiter und war seit Anfang 1980 als stellvertretender Direktor im Wasserwerk tätig.

• Dem Leiter des Stadtplanungsamtes, Dipl.-Ing. Dr. Arnold Klotz, wurde von der Fakultät für Raumplanung und Architektur an der Technischen Universität Wien die Lehrbefugnis als Universitätsdozent für das Fachgebiet „Örtliche Raumplanung unter besonderer Berücksichtigung der räumlichen Entwicklungsplanung“ erteilt.

• 35 Bürgermeister und leitende Beamte des Bezirkes Linz-Urfahr mit Bezirkshauptmann Dr. Veith an der Spitze statteten dieser Tage Innsbruck einen Besuch ab und wurden von Bür-

germeister Romuald Niescher in Anwesenheit von Magistratsdirektor OSR Dr. August Wammes im Bürgersaal des Altstadtrathauses zu einem Empfang geladen.

• Die Hypo-Bank Tirol hat eine Broschüre mit dem Titel „Verdichtetes Bauen in Tirol“ herausgebracht. Man will damit — so Landesrat Fridolin Zanon — durch die Darstellung verschiedener verwirklichter Projekte Denkanstöße geben und damit den verdichteten Flachbau, der angesichts des knappen Siedlungsraumes in Tirol in mehrfacher Hinsicht erstrebenswert ist, fördern.

• Die Stadtwerke wollen das Ruetz-Kraftwerk der Österreichischen Bundesbahnen bei Matri erwerben. Der Verwaltungsausschuß faßte in seiner letzten Sitzung den Beschluß, einen diesbezüglichen Antrag an den Gemeinderat zu stellen.

**INNSBRUCKER STADTNACHRICHTEN** — Offizielles Mitteilungsblatt der Landeshauptstadt. Herausgeber, Eigentümer und Verleger: die Stadtgemeinde Innsbruck. Chefredakteur und für den Inhalt verantwortlich: Albert Eizinger, in der Redaktion: Ulla Ehringhaus-Thien und Wolfgang Weger. Alle Innsbrucker, Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, Tel. 32 4 66. Druck: Wagner'sche Univ.-Buchdruckerei Buchroithner & Co.



Liebe Mitbürger!

Das Landesjugendsingen ist erst kurz verklungen, nun steht uns ein ganz außergewöhnliches Ereignis unmittelbar bevor: Erstmals nach 27 Jahren beherbergt Innsbruck das Bundesjugendsingen; fast 70 Chöre, an die 2000 junge Sänger kommen aus allen Bundesländern nach Tirol. Neun Tiroler Chöre haben sich für diesen harmonievollen Wettbewerb qualifiziert — zwei davon aus Innsbruck.

Ich persönlich freue mich schon auf den klingenden Auftakt beim Begrüßungsabend diesen Samstag ab 18.30 Uhr vor dem Goldenen Dachl. Vier öffentliche Konzerte folgen (die Termine stehen im Veranstaltungskalender dieser Zeitung).

Das Sängerfest erinnert daran, daß Innsbruck selbst auch eine Stadt ganz hervorragender Chöre und Sänger ist. Am 19. Juni feiert der auf internationalen Wettbewerben oftmals erfolgreiche Chor „Walther von der Vogelweide“ das Fest seines 40jährigen Bestehens. Auch der „Kammerchor Mentlberg“ und die „Wiltener Sängerknaben“ wirken schon seit 40 Jahren und finden große Anerkennung.

Das Gemüt des Menschen spiegelt sich im Lied wider, sei es in den Tagen der Trauer oder in den Tagen der Freude. Das Singen ist ein ganz wesentlicher Bestandteil unserer Kultur, und Innsbruck ist stolz darauf, Heimat so vieler „singender Gemeinschaften“ zu sein. Den jungen Sängern, die im Rahmen des Bundesjugendsingens in die Tiroler Landeshauptstadt kommen, entbiete sich den herzlichen Gruß unserer Stadt.

*Romuald Winkler*

# Brückentest auf Herz und Nieren

Brückenbauwerke werden regelmäßigen Inspektionen unterzogen

(Th) Alle fünf Jahre werden Innsbrucks Brücken hinsichtlich ihrer Funktionstüchtigkeit überprüft. Diese gesetzlich vorgeschriebenen Arbeiten, die jeweils mehrere Monate in Anspruch nehmen, waren heuer an der Reihe und gingen gegen Mitte Mai zu Ende. Untersucht wurden 75 Brücken: die Übergänge über den Inn, die Sill, die Bäche in den Randgemeinden, aber auch Fußgänger- und Hochbrücken. Daß sich das Interesse dabei nicht

nur auf die Fahrbahn, das Geländer, den Belag usw. richtet, liegt auf der Hand. Die Unterseite und das „Innenleben“ sind hier von größerer Bedeutung. Wie Dipl.-Ing. Randl vom städt. Tiefbauamt, unter dessen Leitung die Revisionsarbeiten ausgeführt werden, erläutert, werden die Tragwerke sowie die Lager und Widerlager besonders unter die Lupe genommen. Auch bei den Pfeilern können Unterwaschungen auftreten.

Um die Schäden auffindig zu machen bzw. in ihre Nähe zu gelangen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Mit Hilfe des Brückenrevisionswagens der Bundesbrückenbauabteilung, der bei den großen Innbrücken eingesetzt wird, gelangen die Fachleute direkt an die Unterseite der Brücke. Kleinere Schäden können dabei sofort repariert werden. Andere Brücken wer-

den vom Ufer aus per Fernglas in Augenschein genommen. Absolut kein leichtes Unterfangen ist das Prüfen jener Brücken, die innen hohl und daher zugänglich sind, wie z. B. die Grenoble- oder die Sieglanger Brücke. Hier bleibt den Fachleuten nichts erspart, sie müssen durchkriechen. Aber auch Röntgenstrahlen werden, liegen entsprechende Verdachtsmomente vor, zur Sichtbarmachung bestimmter Teile eingesetzt.

Der Abschlußbericht über die Prüfungsarbeiten, dem die Schadensbehebung folgt, gibt der Stadtführung die Möglichkeit, längerfristig große Sanierungen zu planen oder einen Neubau ins Auge zu fassen. Aufgrund der letzten Revision wurden z. B. die Fallbachbrücke und die Mühlauer-Bach-Brücke errichtet.

## Im Mai wurden 98 Paare getraut

(Th) Im Wonnemonat Mai herrscht auch in diesem Jahr im Standesamt Hochbetrieb. Heuer waren es 98 Paare, die sich das Jawort gaben. Gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres sank diese Zahl zwar um 12, vergleicht man jedoch die ersten fünf Monate dieses Jahres mit jenen der vergangenen Jahre, so ist eindeutig eine steigende Tendenz festzustellen. Von Jänner bis Mai 1984 wurden 238 Paare getraut, 1985 waren es 253, und 1986 traten 272 Paare vor die Standesbeamten. Ob sich heuer damit auch die Gesamtanzahl der Trauungen im Jahr erhöht, bleibt abzuwarten.

## Besseres Heizöl für bessere Luft

(We) Mit 1. Jänner 1987 treten in ganz Tirol neue Werte für den Schwefelgehalt in Heizölen in Kraft. Bei Heizöl „leicht“ wird der Grenzwert von 0,5 auf 0,3 und bei Heizöl „mittel“ von 1 auf 0,6 Prozent herabgesetzt. Das Land Tirol hat durch diese Maßnahme nun mit Innsbruck und einigen anderen Gemeinden gleichgezogen, die schon früher, ermächtigt durch das Ölfeuerungs-gesetz 1977, derart strenge Grenzwerte festgesetzt hatten. Im Zeitraum von 1978 bis 1984 haben die Schwefeloxidemissionen um rund 40 Prozent abgenommen.



Mit Hilfe des Brückenrevisionswagens wird die Unterseite der Universitätsbrücke in Augenschein genommen. (Foto: Muraier)

## Eine Wohnstraße vorerst zur Probe

Eine „Wohnstraße auf Zeit“ wird probeweise die Ing.-Sigl-Straße in der Heiligsiedlung zwischen dem 26. Juni und dem 3. Juli: Der Stadtsenat beschloß unter Vorsitz von Bürgermeister Romuald Niescher auf Antrag von StR Dr. Harald Hummel, durch die Übernahme der anfallenden Spesen für das „Wohnstraßenmobil“ des ADAC (das der ÖAMTC vermittelte) dieses Experiment zu ermöglichen. Das „Wohnstraßenmobil“ enthält alle Utensilien zur „Möblierung“ einer Wohnstraße: Bodenschwellen, Sitzbänke, Bäume – letztere aus Plastik. Die Bevölkerung kann sich mit ihrer Hil-

## Aus dem Stadtsenat

fe ein anschauliches Bild davon machen, was eine Wohnstraße für sie bringt. Der Innsbrucker Gemeinderat wird geschlossen zur Eröffnung durch den Bürgermeister am 26. Juni um 14 Uhr in die Ing.-Sigl-Straße kommen: Damit dokumentiert die Stadt ihre grundsätzlich positive Einstellung zu diesem Anliegen. Auch die Bevölkerung ist herzlich eingeladen!

## Kleine Sillbrücke: Baubeschluß

Der Stadtsenat faßte auch den Grundsatzbeschluß zum Bau der „kleinen“ Sillbrücke, des Fuß- und Radwegsteiges zwischen dem Stadtpark und der Königlaurin-Allee (ausführlicher Sillbrücken-Bericht auf den Seiten 12 und 13). Sie soll noch heuer begonnen werden und annähernd zum Zeitpunkt des Abbruchs der lädierten Pradler Sillbrücke fertig sein. Sie wird die Verbindung des Radweges aus der Reichenau in die Museumstraße herstellen. Das Tragwerk wird in Spannbeton erstellt.

# Appell zur Vernunft auf der Straße

Innsbruck macht mit bei der Aktion zur Senkung der Unfallzahlen

(Eiz) Jeder Verkehrstote ist ein Toter zuviel! 14 Menschen werden Tag für Tag auf Tirols Straßen bei Verkehrsunfällen zum Teil schwer verletzt; zwei bis drei sterben Woche für Woche auf den Straßen. Alle Maßnahmen, die diese erschütternden Zahlen senken helfen, sind von allen, die dazu die Möglichkeit haben, nur zu unterstützen.

**Deshalb fördert die Stadt Innsbruck die „Aktion minus 10 Prozent“ des „Kuratoriums für Verkehrssicherheit“:** Sie hat zum Ziel, im „Jahr der Verkehrssicherheit“ (proklamiert vom Europarat) zwischen dem 15. Mai 1986 und dem 15. Mai 1987 die Zahl der schweren Verkehrsunfälle um 10 Prozent zu senken.

„Das passiert vielleicht anderen, aber nicht mir“: „Die Selbstüberschätzung ist der am weitesten verbreitete grundsätzliche Irrtum“ (Dr. Gheri). Wenn's gekracht hat und der Schaden an der Gesundheit ist nicht mehr rückgängig zu machen, ist es zu spät!

Daher der eindringliche Appell der Fachleute an alle Auto- und Zweiradfahrer: Übt Toleranz im Straßenverkehr! Defensives Fahren zeugt von Vernunft; Aggressivität bescheinigt dem Lenker Unbeherrschtheit...

**Leider waren die Pfingstfeiertage kein guter Auftakt zur „Aktion minus 10 Prozent“:**

**Es gab in Tirol 65 Verkehrsunfälle mit 100 zum Teil schwer Verletzten. Im Jahr vorher waren es 61 Unfälle mit Personenschaden und „nur“ 82 Verletzten. Keiner dachte vorher, daß es ihn „erwischt“. Machen wir es endlich besser!**

Alle Tiroler Bezirke tun hier aktiv mit – und auch der Innsbrucker Stadtsenat hat über Antrag von Stadtrat Dr. Harald Hummel, zuständig für die Angelegenheiten des Verkehrs, die Bildung eines Verkehrssicherheitskomitees beschlossen. Es hat sich bereits konstituiert und wird jene Maßnahmen erarbeiten, die helfen sollen, die Unfallzahlen zu senken.

Jeder Verkehrsteilnehmer soll, nein, muß hier mittun! Der Verkehrspsychologe Dr. Max Gheri, Landesleiter des „Kurato-

riums für Verkehrssicherheit“, weiß: „Jeder macht im Durchschnitt 200 Regelverstöße täglich.“ Sie führen zum Glück nicht immer zu Unfällen. Aber sie könnten es!

**Die Haupttodsünden: zu hohes Tempo für die Straßenverhältnisse, unvorsichtiges Überholen, zu geringer Abstand zum Vordermann: es bringt überhaupt keinen Zeitgewinn, sondern provoziert Auffahrunfälle und führt zu überflüssiger Hektik! Mit 0,6 Promille Alkohol (ein Bier!) verdoppelt man sein Unfallrisiko!**

Vorerst wird die Stadt mit einem Flugblatt an die Vernunft der Verkehrsteilnehmer appellieren. Sodann soll ein Zeichenwettbewerb die Kinder motivieren. Der beste Vorschlag wird zu einem Plakat gestaltet.

## Aalborger Gäste in Innsbruck

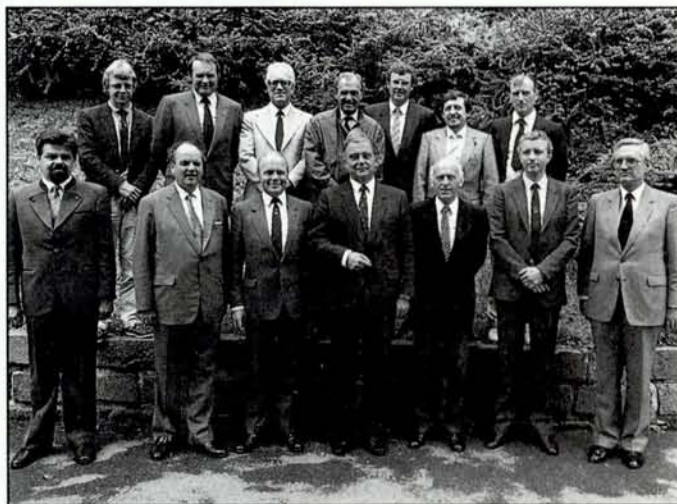
Innsbrucks „ungewöhnlichste Partnerschaft“ lebt

(Eiz) Gäste aus Innsbrucks ungewöhnlichster Partnerstadt: Der Finanzausschuß aus der Norddänischen Stadt Aalborg besuchte im Mai Tirol. Gespräche mit Politikern und Beamten waren anberaumt: „Wir zogen großen Gewinn daraus“, unterstrich Aalborgs Bürgermeister Marius Andersen bei einem Essen, zu dem die Stadt Innsbruck eingeladen hatte.

Die Gemeinsamkeiten betonte Bürgermeister Romuald Niescher: Aalborg ist seit mehr als 1000 Jahren Stadt – Innsbruck seit über 800 Jahren. Beide Orte sind vergleichbar groß, beide sind Universitätsstädte. Jedes Jahr kommen zehn Schulkinder aus Aalborg als Gäste nach Innsbruck.

Ganz besonders verbindet beide Städte der Sport: Zu den Internationalen Jugendspielen fahren seit vielen Jahren Innsbrucker Sportler nach Aalborg. Der Aalborger Turnverein war heuer bereits in Innsbruck, und die Volleyballer hielten hier ihr Trainingslager. Im August fährt eine Innsbrucker Volleyballmannschaft zum Gegenbesuch nach Dänemark. Niescher: „Trotz der großen Entfernung lebt die Partnerschaft!“

Bgm. Andersen dankte „für die Herzlichkeit, mit der Innsbruck unsere Bürger immer empfängt“. Als Geschenk hatte er einen Foto-Kunstband über seine Stadt mitgebracht. Bürgermeister Niescher bedankte sich mit einer Kristallschüssel mit dem Wappen der Tiroler Landeshauptstadt.



Der Finanzausschuß der Partnerstadt Aalborg zu Besuch in Innsbruck. Erste Reihe, dritter von links: Bürgermeister Marius Andersen, zwischen Vize-Bgm. Krasovic und Bgm. Romuald Niescher; daneben StR Stöckl. (Foto: Frischauf)

# Drei-Parteien-Antrag zur Atomgefahr

Gemeinderat fordert Zivilschutz, Bevorratung, Sicherheitsverhandlungen

(Eiz) Der Reaktorunfall von Tschernobyl und die Sorge um die Gesundheit der Bevölkerung machten diese „bemerkenswerte Vorgangsweise“ — so StR Dr. Wallnöfer — möglich: Der Innsbrucker Gemeinderat beschloß am 22. Mai mit überwältigender Mehrheit einen Antrag aller drei im Stadtsenat vertretenen Parteien, eingebracht von StR Dr. Bruno Wallnöfer (ÖVP), Vize-Bgm. Rudolf Krebs (SPÖ) und StR Dr. Wilhelm Steidl (TAB). Der Antrag geht weit über ein bloßes „Nein“ zur bayrischen Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf hinaus.

Darin werden „im Hinblick“ auf die weitreichenden und tiefgreifenden Auswirkungen der Katastrophe im sowjetischen Atomkraftwerk ... die Bundesregierung und die Tiroler Landesregierung ersucht, den Ausbau des Zivilschutzes in Österreich auf allen Ebenen voranzutreiben. Das Alarm- und Informationssystem, die Voraussetzungen des Schutzraumbaus, die Lebensmittel-

bevorratung gelte es zu verbessern.

Bundes- und Landesregierung werden „ersucht, die Sicherheitsinteressen unseres Landes gegenüber jedweder Beeinträchtigung und Gefährdung durch den Betrieb oder die Errichtung von Atomkraftwerken bzw. anderen atomaren Anlagen und Einrichtungen im Ausland, besonders von atomaren Wiederaufbereitungsanlagen, in umfassender Weise und mit größtem Nachdruck zu vertreten“.

Die städtischen Dienststellen wurden beauftragt, „Vorschläge für eine zielführende Verstärkung und Erweiterung der Zivilschutz- und Bevorratungsmaßnahmen in Innsbruck auszuarbeiten“. Dabei soll untersucht werden, inwieweit sich alte Luftschutzzollern, vorhandene Großgaragen sowie neu zu errichtende Garagen schutzraumtauglich ausstatten lassen. Die finanzielle Förderung solcher Maßnahmen durch Bund und Land sei vorzusehen. An der Erstellung wirksamer

Alarm-, Versorgungs- und Entsorgungspläne will die Stadt Innsbruck mitarbeiten.

Im Wege des Stadtsenates wird ein Komitee gebildet, in dem alle Gemeinderatsfraktionen vertreten sein sollen. Es soll, soweit dies in die Kompetenz der Stadt Innsbruck fällt, eine Bestandsaufnahme im Hinblick auf den Zivil- und Katastrophenschutz durchführen und Maßnahmen vorschlagen, die geeignet sind, einen bestmöglichen Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten.

Schließlich beschloß der Gemeinderat einstimmig, daß im Rahmen der Stadtverwaltung und der Betriebe der Stadt „in verstärktem Maße auf die Ausschöpfung aller geeigneten

## Kindergärten im Sommer geöffnet

Wie das Kindergartenreferat mitteilt, halten folgende städtische Kindergärten bzw. Jugendhorte vom 7. Juli bis 23. August geöffnet: der Jugendhort Kaysergarten sowie die Kindergärten Bachlechnerstraße und Lönsstraße (beide bieten auch einen Mittagstisch). Einschreibung in den Kindergärten: vom 23. bis 27. Juni von 8 bis 9 Uhr; Einschreibung im Jugendhort Kaysergarten: ab 7. Juli 1986, jeweils am Montag Vormittag zwischen 8 bis 9 Uhr.

Möglichkeiten zur Einsparung von Energie und zur Nutzung alternativer Energiequellen Bedacht zu nehmen“ sei.

## Innsbruck will Arbeitsplätze, Pflegebetten, Radwege gefördert

Raumordnungsmittel dafür beim Land beantragt

(Eiz) Die Innsbrucker Stadtführung hält den Ausbau der Infrastruktur zur Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlung geeigneter Betriebe weiterhin für eine vordringliche Maßnahme und erwartet sich dafür auch die Mithilfe des Landes. Dieses Anliegen stand an der Spitze der Vorschläge, die die Bezirkskommission Innsbruck-Stadt für Angelegenheiten der Raumordnung unter Vorsitz von Bürgermeister Romuald Niescher dieser Tage einhellig guthieß und damit deren Förderung durch das Land Tirol nun beantragt.

Auch die weitere Förderung der (bereits gebauten) Pflegebetten im „Heim am Hofgarten“ und 20 neuer Pflegebetten, die heuer im „Notburgaheim“ errichtet werden, wird von der Bezirkskommission vorgeschlagen. Schließlich beschloß die Bezirks-Raumordnungskommission eine Reihe von Umweltschutzmaßnahmen zur Förderung einzureichen: so die Errichtung von Immissions-Meßstellen, die Erhebung des Gesundheitszustandes der Stadtbäume sowie für Baumschutz.

Raumordnungsmittel gibt es auch für den Bau von Radwegen. Der Landschaftsdienst des Landes plant eine durchgehende Radwanderstrecke zwischen Telfs und Jenbach. Die Stadt Innsbruck hat 10,8 Kilometer Radwege zwischen Kranebitten und der Rumer Gemeindegrenze bereits erstellt. Zwischen dem Innsteg und der Mühlaubrücke fehlen am rechten Innufer noch 1,3 km Radweg; ihr Bau wird rund 6,5 Millionen Schilling kosten.

In Kranebitten wäre eine Radwegbrücke über den Inn sinnvoll; ihr Preis: rund 6,3 Millionen. Dieser Innsteg würde den Anschluß an den bestehenden Radweg ins Oberland schaffen und das rechtsufrige Erholungsgebiet am Inn erschließen. Auch dafür beantragt die Stadt Raumordnungsmittel.

Innsbruck sei aus dem Raumordnungs-Schwerpunktprogramm 1985 eher bescheiden bedient worden, wurde bei der Sitzung betont: Das Land gab dafür im genannten Jahr 103 Millionen Schilling aus, wovon die Landeshauptstadt ganze 7,75 Millionen erhielt.



### Freiburger Wirtschaftsgymnasiasten besuchten Innsbruck

19 Schülerinnen und Schüler des Walter-Eucken-Gymnasiums der Partnerstadt Freiburg — des ältesten Wirtschaftsgymnasiums Deutschlands — besuchten im Mai einige Tage Innsbruck. Sie wurden im Bürgersaal des Altstadtrathauses (Bild) vom Innsbrucker Referat für Städtepartnerschaft empfangen. Es ist eine Schule des „zweiten Bildungsweges“: Alle Schüler hatten bereits einen festen Beruf. Den Abschluß bildet die Fachhochschulreife. — Studiendirektor Franz Josef Hüning, der gemeinsam mit Studienrätin Ruth Freudemann die Gruppe begleitete: „Ohne unseren anderen Partnerstädten weh tun zu wollen, muß ich sagen: die Partnerschaft mit Innsbruck ist die schönste und lebendigste überhaupt!“



## Tiroler Landestheater

(Beginn: 19.30 Uhr – wenn nicht anders angegeben)

Jugendtreff im Theater (Beginn: 15 Uhr) – Karneval der Tiere – Musik von Camille Saint Saëns – Fr., 20., Mo., 23. Juni

Don Carlos (Giuseppe Verdi) – Beginn: 19 Uhr – Sa., 21., Di., 24., Fr., 27., So., 29. Juni (Schlußveranstaltung der Spielzeit 1985/86)

La Cenerentola (Gioacchino Rossini) – So., 22. Juni

Prinz Friedrich von Homburg (Heinrich von Kleist) – Fr., 20., Mo., 23., Mi., 25. Juni

Clivia (Nico Dostal) – Do., 26., Sa., 28. Juni

## Kammerspiele

(Beginn: 20 Uhr – wenn nicht anders angegeben)

Wunschloses Unglück (Peter Handke) – Fr., 20., Mi., 25., Do., 26., Fr., 27. Juni

Charleys Tante (Brandon Thomas) – Sa., 21., So., 29. Juni (Schlußvorstellung der Spielzeit 1985/86)

Lazaretti (Fritz Hochwälder) – Sa., 28. Juni

## Werkraumtheater

(Beginn: 20 Uhr)

Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen – So., 21., So., 29. Juni

## Konzerte

(Beginn: 20 Uhr – wenn nicht anders angegeben)

Sa., 21. Juni, Weiherburg: Violinkonzert aus verschiedenen Epochen – Ursula Weiss, Ursula Rainer (Violinen) – Lucy Sulz (Viola)

So., 22. Juni, Tiroler Landesmuseum: Sommerkonzert 1986 – Zweite Sonntagsmatinee – Ulrike und Norbert Riccabona – Klavier zu vier Händen – Werke von Ignaz Anton Ladurner und Franz Schubert (Beginn: 10 Uhr)

So., 22. Juni, Pfarrkirche Igls (Beginn: 20.30 Uhr): Kirchenmusikalische Weihestunde – Solistenkonzert – Rudolf Senn (Baß) – Brigitte Themessl (Violine) – Günther Silbernagl (Oboe) – Hans Erhardt (Orgel) – Werke von J. S. Bach, Händel, Loeillt und Hertel

So., 22. Juni, Kongreßhaus, Saal Tirol: Bundesjugendsingen – 1. Chorkonzert – Beginn: 10.30 Uhr; 2. Chorkonzert – Beginn: 19.30 Uhr

Mo., 23. Juni, Kongreßhaus, Saal Tirol: Bundesjugendsingen – 3. Chorkonzert – Beginn: 10 Uhr

Di., 24. Juni, Kongreßhaus, Saal Tirol: Bundesjugendsingen – 4. Chorkonzert – Beginn: 10 Uhr; Festakt – Dogana – Beginn: 16 Uhr; Ausklang – Landhausplatz – Beginn: 20 Uhr

Mo., 23., und Di., 24. Juni, Kongreßhaus, Saal Tirol und Dogana (ganztägig): Bundesjugendsingen

Di., 1. Juli, Dom zu St. Jakob (Beginn: 19 Uhr): 1. Ambraser Schloßkonzert – Johann Sebastian Bach: Messe in h-Moll – Solisten: Doris Linser (Sopran), Andrea Bierbaum (Alt), Peter Jelosits (Tenor), Rainer Pachner (Baß) – Der Kammerchor Walther von der Vogelweide – Innsbrucker Kammerorchester – Leitung: Othmar Costa

Mi., 2. Juli, Silberne Kapelle: Orgelkonzert – Kurt Neuhauser, Graz

(BRD) – Werke von Sweelinck, Buxtehude, Bruhns, Mage, Händel, Rinck

So., 13. Juli, Pfarrkirche Igls (Beginn: 20.30 Uhr): Kirchenmusikalische Weihestunde – Solistenkonzert – Fred Harles, Luxemburg (Trompete), Christian Troyer, Wien (Posaune) – Hans Erhardt (Orgel) – Werke von Gabrielli, Purcell, Banchieri, Frescobaldi, Bessozi, Händel

So., 13. Juli, Tiroler Landesmuseum: Sommerkonzerte – Dritte Sonntagsmatinee – Doris Linser (Sopran) – Osttiroler Viersang mit Paul Micheler (Tenor), Armin Kölbl (Klavier), Werke von Franz Schubert (Beginn: 10 Uhr)

Mo., 14. Juli, Basilika Wilten (Beginn: 20.30 Uhr): Geistliche Abendmusik – Programm wie Kirchenmusikalische Weihestunde am 13. Juli

Di., 15. Juli, Schloß Ambras, Spanischer Saal: 3. Ambraser Schloßkonzert – The London Early Music Group – Wynford Evans und Philipp Dohan (Tenöre) – Barry Mason (Theobor) – Peter Veel (Barockvioloncello) – James Tyler (Leitung, Laute, Gitarre) – Werke von Monteverdi, Carissimi, Steffani, Frescobaldi

Mi., 16. Juli, Silberne Kapelle: Orgelkonzert – Karl Benesch, Innsbruck

Do., 17. Juli, Pfarrkirche Igls (Beginn: 20.30 Uhr): Orgelkonzert – Georg Stockreiter, Gloggnitz – Werke von Pachelbel, Walther, Buxtehude, Yon, J. S. Bach

Fr., 18., bis Mi., 30. Juli, Kongreßhaus: „5. Japantage in Innsbruck“

So., 20. Juli, Pfarrkirche Igls (Beginn: 20.30 Uhr): Kirchenmusikalische Weihestunde – Solistenkonzert – Gabriele Enser (Sopran) – Raimund Jahn (Violine und Viola) – Raimund Jahn jun. (Blockflöte) – Hans Erhardt (Orgel) – Werke von Corelli, Telemann, Händel, J. S. Bach, Jahn

## Ausstellungen

Stadtarchiv, Badgasse 2: Materialien zur Innsbrucker Zeitgeschichte: 1945–1955 – bis 12. September (Mo. bis Do. von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, Fr. von 8 bis 13 Uhr)

Die kleine Galerie, Gumpstraße 21: Prof. S. N. Amerstorfer – Landschaften und Stilleben – bis 28. Juni (Mo. bis Fr. von 16 bis 18.30, Sa. von 10 bis 12 Uhr)

(Fortsetzung Seite 22 und 23)



Noch bis 13. Juli ist die interessant gestaltete Schau im Landeskundlichen Museum im Zeughaus „Im Auto um die Erde“ zu sehen, die den Besucher an der Reise- und Forschartätigkeit des Tiroler Pioniers Max Reisch teilnehmen läßt. Im Bild der „Elefantenabschleppdienst“, der bei der ersten Weltumrundung mit einem Auto im Jahre 1936 benötigt wurde. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 17 Uhr, donnerstags auch von 19 bis 21 Uhr geöffnet.

Do., 26. Juni, Konservatoriumssaal: Gitarrenabend Jean Horeaux und Jean-Marie Tréhard – Veranstaltung des Institut Français

Do., 26. Juni, Pfarrkirche Igls (Beginn: 20.30 Uhr): Orgelkonzert – Erwin Messner, Bern – Werke von J. S. Bach, Haydn, Mozart, Hans Ludwig Schilling (Vier Intermezzi über B – A – C – H), Liszt und Mendelssohn-Bartholdy

Fr., 27. Juni, Stiftskirche Wilten (Beginn: 19.30 Uhr) – Jubiläumskonzert – 40 Jahre Wilten Sängerknaben

Fr., 27. Juni, bis Fr., 15. August, Kongreßhaus: Musik und Tanz der Nationen – Programm auf Seite 17

So., 29. Juni, Pfarrkirche Igls (Beginn: 20.30 Uhr): Chorkonzert – Kirchenchor Igls-Lans – Leitung und an der Orgel: Hans Erhardt – Chormusik des 17. und 20. Jahrhunderts

Do., 3. Juli, Pfarrkirche Igls (Beginn: 20.30 Uhr): Orgelkonzert – Michael Mayr – Werke von Galuppi, Bassani, Cervellin, Muffat, Buxtehude, J. S. Bach

So., 6., bis Sa., 12. Juli: ISME-Weltkongreß – Täglich Konzerte um 12.16 und 20 Uhr – 80 Ensembles aus 40 Ländern (siehe auch Seite 16)

So., 6. Juli, Pfarrkirche Igls (Beginn: 20.30 Uhr): Kirchenmusikalische Weihestunde – Bläserkonzert – Innsbrucker Bläser – Leitung: Alexander Jessner – Hans Erhardt (Orgel) – Werke von Gabrielli, Vivaldi, Händel, J. S. Bach, Carl Ph. E. Bach

Di., 8. Juli, Schloß Ambras, Spanischer Saal: 2. Ambraser Schloßkonzert – Les fleurs de Paris – Emer-Buckley-Consort – Französische Musik des 16. und 17. Jahrhunderts

Do., 10. Juli, Pfarrkirche Igls (Beginn: 20.30 Uhr): Orgelkonzert – Marlies Schrön, Loßburg

# Ein Blick auf die kommende Konzertsaison in Innsbruck

23 Symphonie-, Meister- und Kammerkonzerte

(We) Mit Gustav Mahlers „Symphonie der Tausend“ beim Meisterkonzert am 12. Juni im Kongreßhaus fanden die städtischen Konzerte für heuer ihren würdigen Abschluß.

**Doch schon steht das Programm für die Konzertsaison 1986/87 fest. Musikdirektor Edgar Seipenbusch stellte gemeinsam mit Gemeinderat Mag. Hermann Girstmair und dem Leiter des städtischen Kulturamtes, Dr. Walter Frenzel, die insgesamt 23 Konzerte und die jeweiligen Interpreten im Rahmen einer Pressekonferenz vor.**

Acht Symphoniekonzerte, sieben Meisterkonzerte und acht Kammerkonzerte werden im Abonnement angeboten, darüber hinaus gibt es wieder die Konzerte für die Schuljugend, die ORF-Reihe „Musik im Studio“ und verschiedene Sonderkonzerte.

**Hier nun ein paar Höhepunkte, das gesamte Programm lesen Sie bitte auf Seite 23.** Zunächst sticht beim Durchblättern des Programmheftes bei den Symphoniekonzerten Lu-

dovít Rajter ins Auge. Der vor allem im Ostblock bekannte achtzigjährige Dirigent bietet mit Werken von Tschaikowsky, Liszt und Dvořák ein rein slawisches Programm. Konzertmeisterin Dorothea Sessler ist beim 4. Symphoniekonzert erstmals als Solistin zu hören. Den Abschluß der Symphoniekonzerte bildet ein großes Chorkonzert mit Dvořáks relativ selten gespieltem Requiem op. 89.

Bei den Meisterkonzerten seien die „Tschechische Philharmonie“ unter Vaclav Neumann, die Pianistin Martha Argerich, die „12 Cellisten der Berliner Philharmonie“ sowie Tenor Peter Dvorsky herausgegriffen.

Abonnenten können ihr Abonnement bis spätestens 4. Juli erneuern. Nach Ablauf dieses Datums werden nicht verlängerte Abonnements an neue Interessenten weitergegeben. Zurückgelegte Abonnements von Meisterkonzerten gehen in den freien Verkauf über. Anfragen im städtischen Konzertbüro, Altstadttrathaus, Herzog-Friedrich-Straße 21, Telefon 20 0 23.

## Ab Herbst weniger progressiv

Neuer Spielplan des Kellertheaters vorgestellt

(Th) Das Kellertheater blickt mit Freude auf seine Erfolge zurück. Die Auslastung des Theaters lag in der vergangenen Spielzeit bei 87 Prozent, rund 10.000 Besucher konnten in den 174 Veranstaltungen gezählt werden. Und dies, so der Leiter des Theaters, Josef Kuderna, obwohl die abgelaufene Saison die literarisch bisher anspruchsvollste war.

In der neuen Spielzeit soll es weniger progressiv zugehen; weniger Experimente zugunsten bekannter Stücke; die Problematik der Beziehungen, nicht die Gesellschaftskritik oder die Politik wird im Vordergrund stehen.

Das Herbstprogramm sieht vor: Heiner Müller: „Bildbeschreibung“; Bertold Brecht: „Herr

Puntila und sein Knecht Mattis“ (Aufführungsort dafür wird das neue Treibhaus in der Angerzellgasse sein); Joshua Sobol: „Weiningers Nacht“; Franca Rame/Dario Fo: „Offene Zweierbeziehung“; William Shakespeare: „Romeo und Julia“ (in einer eigenen Bearbeitung); Arthur Schnitzler: „Liebele“ in einer hochdeutschen Version; Heinz Fechner: „Bla, Bla – Pfui Teufel“; Georg Orwell/Peter Hall: „Animal Farm“ (Musical in der Messehalle); David Mamet: „Sexual Perversity in Chicago“. Als Regisseure werden Elmar Drexler, Christoph Rohrbacher, Josef Kuderna, Gerti Rathner, Heinz Fechner (Eigenproduktion) und Johann Nikolussi tätig sein.



*Während seines Aufenthaltes in Kassel hatte das Blechbläserensemble des Konservatoriums der Stadt Innsbruck auch einen erfolgreichen Auftritt im Rahmen der Friedrichsteiner Schloßkonzerte. Am Klavier wurden die Innsbrucker Musikstudenten von Helmut Hofmüller begleitet. (Hahn-Foto, Bad Wildungen)*

## Musik begründet Freundschaft

Innsbrucker in Kassel, Kasseler in Innsbruck

(We) Mozart, wie man ihn nicht schöner hört“, „... ihr ausdrucksvolles Spiel ließ den hohen Ausbildungsstandard der Musikstudenten erkennen“, derartige Lobeshymnen brachte den Innsbrucker Blechbläsern Harald Passerini, Martin Rabl, Kurt Haller, Armin Mitterer, Josef Haller, Anton Pichler, Martin Bramböck, Tobias Zangler unter der Leitung von Dr. Hans Zorn ihr Auftreten bei verschiedenen Konzerten in Kassel. Das Konzert auf Schloß Friedrichstein war gleichzeitig auch ein Ständchen zum 70. Geburtstag von Nikolaus Schücking. Der Jubilar hatte 1984 die Freundschaft zwischen

den Konservatorien Kassel und Innsbruck begründet, die nun in regelmäßigen Austauschkonzerten ihren Niederschlag findet.

Nicht weniger Erfolg hatten die Studenten der Musikakademie Kassel, als sie am 21. Mai den Besuch mit einem Konzert in Innsbruck erwiderten. Hag-Young Kim, Antje Rodenstein, Henning Ahlers, Eun-Ju Kim, Olaf Köhler und Dagmar Hesse hatten ihr Programm aus Werken von Beethoven, Cesar Franck, Leo Brouwer, Jürg Baur und Brahms zusammengestellt und beeindruckten, ein jeder für sich, durch meisterhaftes Können.



*Gleich nach der Rückkehr der Innsbrucker erwiderten Studenten der Musikakademie Kassel den Besuch mit einem Konzert in Innsbruck. In Begleitung der jungen Musiker waren Prof. Posnjakow, Lydia Posnjakow und Dr. Helmut Keller, Direktor der Musikakademie Kassel. (Foto: Eliskases)*



Mit der Freizeitanlage Angergasse erhält Innsbruck eine weitere Erholungsfläche für jung und alt.  
(Foto: Muraier)

## Noch mehr Erholung im Grünen

Zwei zusätzliche Freizeitanlagen laden ein — Über 4000 Neuanpflanzungen

(Th) Es sind die wohnungs-nahen Grünanlagen, Kinderspielflächen und Freizeittflächen, die von der Bevölkerung besonders geschätzt werden. Die kurzen „Abstecher ins Grüne“ erfrischen Leib und Seele und geben den Kindern die Möglichkeit, sich von der Schule zu erholen. Die Stadt-gemeinde, die bemüht ist, dieses Bedürfnis der Bürger, wo immer es räumlich möglich ist, zu berücksichtigen, stellt in diesem Frühjahr zwei neue Anlagen der Bevölkerung zur Verfügung. Beide befinden sich im Stadtteil Höttinger Au, einem Bereich, in dem in letzter Zeit besonders viele neue Wohnungen errichtet werden.

Die Freizeitanlage in der Angergasse mit ihren mehr als 3000 Quadratmetern präsentiert sich nach der kürzlich abgeschlossenen Bepflanzung als Schmuckstück. Das ehemals ebene Areal an der Ecke Angergasse/Tiergartenstraße wurde von der städtischen Grünabteilung (Entwurf und Neubau) durch Aufschüttung, Geländemodellierung und vielfältige Bepflanzung in eine überaus ansprechende Parkanlage verwandelt. Wie der Gestalter, Ing. Gerhard Dendl, erläuterte, war man auch in dieser Anlage bemüht, sowohl einen Ruhe- als auch einen Aktivbereich zu schaffen. Der nördliche Teil des leicht nach Süden abfallenden

Geländes ist mit dem hier liegenden Kleinkinderspielfeld, dem Trinkbrunnen und den zahlreichen Ruhebänken vorwiegend für Mütter mit Kindern vorgesehen. Dem Bewegungsdrang der größeren Kinder kommt der östliche Teil entgegen, bis zum Sommer sollen hier Spielgeräte stehen. Anziehungspunkt Nummer eins könnte die ebenfalls von Ruhebänken umgebene Brunnenplastik des Bildhauers Helmut Milonig werden.

Mit einem Kostenaufwand von über 200.000 Schilling wurde die Anlage bepflanzt, die 25 Bäume (vorwiegend Vogelbeeren) und die 1970 Sträucher in 23 verschiedenen Arten dürf-

ten optisch wohl erst im nächsten Jahr voll zur Geltung kommen.

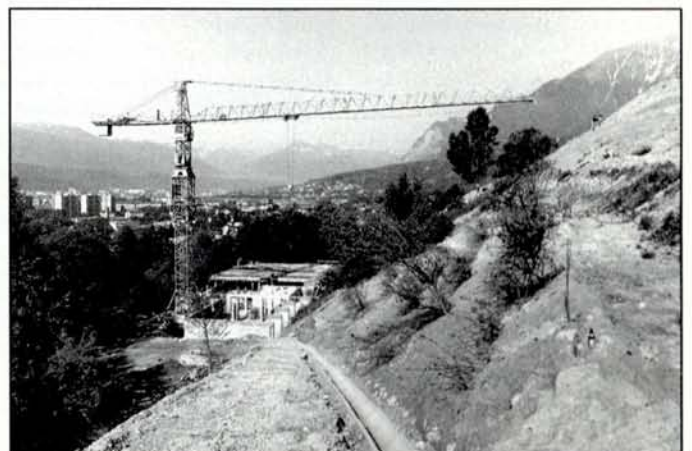
Die zweite Freizeitanlage, die mit 790 Quadratmetern wesentlich kleiner ist, liegt am Mitterweg. Auch hier hat die Stadt-gemeinde den Grund mit dem Ziel angekauft, ihn als Erholungsfläche öffentlich zugänglich zu machen. Der Kleinkinderspielfeld ist bereits angelegt, weitere Spielgeräte sind für den Sommer vorgesehen. Die Bepflanzung, die ebenfalls im Frühjahr erfolgte und den Einsatz von 45.000 Schilling erforderte, umfaßt fünf Bäume und 173 Sträucher, wobei, um möglichst freundliche und farbige Effekte zu erzielen, Sorten wie Strauchrosen, Flieder und Bartblumen ausgewählt wurden.

Die Frühjahrspflanzungen der Stadt-gemeinde brachten auch den Schulhof der alten Gilm-schule zum „Erblühen“. Vogel-beer-, Kirsch- und Zieräpfel-bäume sowie Flieder und an den Wänden wilder Wein lassen die Pausen zwischen den Unterrichtsstunden erhol-sam werden.

1590 standortgerechte Sträucher, wie Sanddorn, Hartriegel und Holunder, sowie 560 Bäume, darunter Eichen und Birken, werden in den nächsten Jahren dafür sorgen, daß auch die frühere Lehmgrube in Arzl zunehmend grün wird. Diese begrüßenswerte Maßnahme erfolgt in Zusammenhang mit der Errichtung des Vereinshauses am Fuße des nunmehr abgeflachten Hanges. Die Neubegrünung erstreckt sich auf eine Fläche von 6000 m<sup>2</sup>.



Frische Luft und Bewegung während der Pause im neugestalteten Hof der Gilm-schule.  
(Foto: Muraier)



In der Lehmgrube Arzl entsteht das Vereinsheim, rechts der abgeflachte, neubepflanzte Hang.  
(Foto: Frischauf)

# Attraktiver Wohnraum und viel Infrastruktur

Am Fuße der Peergründe entsteht das Stadtteilzentrum Hötting-West – Feierliche Grundsteinlegung

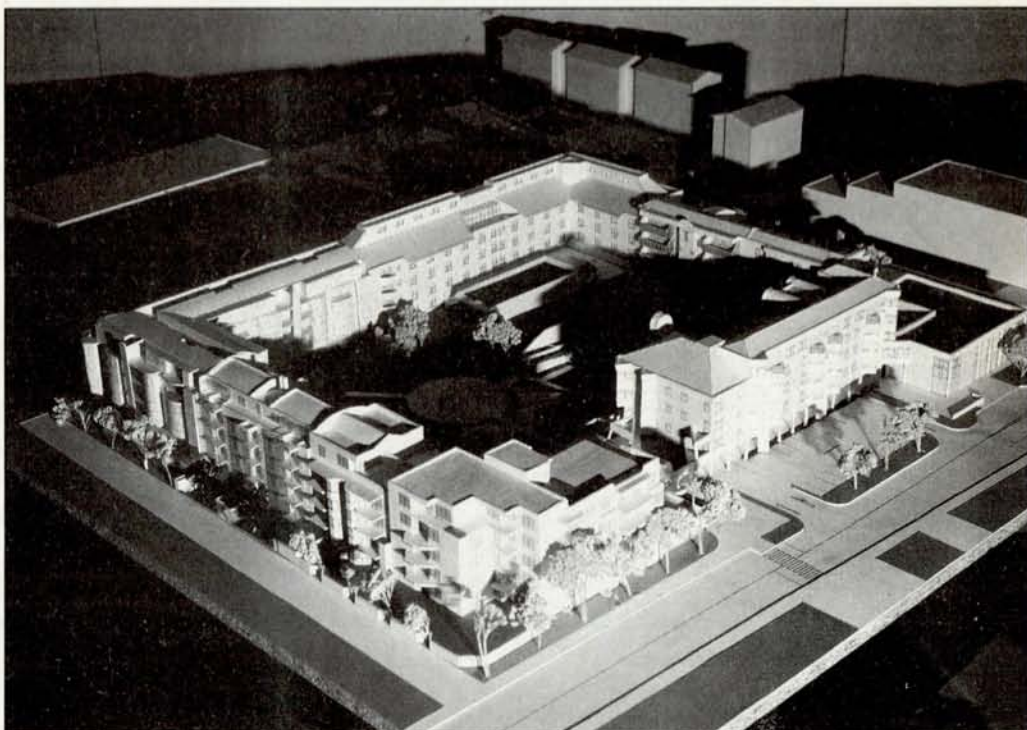
(We) Gleichzeitig mit der Bebauung der Peergründe, die zügig vor sich geht, nimmt an deren Fuße auch das Stadtteilzentrum Hötting-West schon konkrete Formen an. Während sich der erste Abschnitt bereits der Fertigstellung nähert, fand am 15. Mai die feierliche Grundsteinlegung für die durch die Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft „Wohnungseigentum“ und durch die „Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes“ im Auftrag der Stadt Innsbruck zu errichtenden Wohnanlagen statt.

Das Stadtteilzentrum Hötting-West, das neben Miet- und Eigentumswohnungen auch die zum Nutzen des gesamten Stadtteiles wichtigen infrastrukturellen Einrichtungen beherbergen wird, entsteht als Blockrandverbauung im Gebiet Technikerstraße/Viktor-Franz-Hess-Straße. Hier werden u. a. ein Jugendtreff, eine Sozialstation, eine Mutterberatungsstelle, das neue Kolpingzentrum mit einem Veranstaltungssaal, ein evangelisches Gemeindezentrum sowie eine Apotheke, eine Bank, Cafés und verschiedene Geschäfte eingerichtet.

Die einzelnen Bauten, die sich durch die Aufteilung auf mehrere Baukörper und Architekten durch eine Vielfalt an architektonischer Gestaltung auszeichnen, sind um einen gemeinsamen Wohnhof angeordnet, unter dem sich die Tiefgarage befindet.

Das Grundstück im Gesamtausmaß von 10.000 Quadratmetern wurde von der Stadtgemeinde schon vor mehreren Jahren vorausschauend erworben und nun zu günstigen Konditionen an die gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften weitergegeben. Durch diese Stützung des Grundpreises sind – so Wohnungsreferent Stadtrat Dr. Bruno Wallnöfer – auch Eigentumswohnungen ein attraktiver Bestandteil der städtischen Wohnungspolitik.

Im Rahmen der Grundsteinlegung am 15. Mai, zu der mit dem Wohnungsreferenten auch



So wird das Stadtteilzentrum Hötting-West nach seiner Fertigstellung im Herbst 1987 aussehen. Es wird neben städtischen Miet- und Eigentumswohnungen auch die für den gesamten Stadtteil erforderlichen infrastrukturellen Einrichtungen bringen.

Bürgermeister Romuald Niescher, Mitglieder des gemeinderätlichen Wohnungsausschusses mit Obmann Gemeinderat Ing. Franz Barenth an der Spitze, Wohnungsamtsleiter OAR Wohlgemuth, Repräsentanten der Baufirmen, Dir. Dipl.-Vw. Haid für die WE und Dr. Guggenberger für den Siedlerbund sowie die Architekten ge-

kommen waren, dankte Dr. Wallnöfer vor allem dem Land für die gute Zusammenarbeit und für das erwiesene Verständnis für das Wohnungsproblem in der Landeshauptstadt. Der Dank galt auch dem Stadtplanungsamt, welches den planerischen Rahmen für das Gesamtprojekt vorgegeben hatte, und den Bauträgern Siedler-

bund, Frieden und Kolpingfamilie unter der Federführung der „Wohnungseigentum“.

Der Wohnungsreferent führte in seiner Ansprache weiter aus, daß an diesem Standort gemeinsam mit der Verbauung der Peergründe ein Bauvolumen von einer Milliarde Schilling in Bewegung gesetzt wurde, was, verbunden mit dem Gewinn an neuem, attraktiven Wohnraum, vor allem auch für die Wirtschaft und damit für die Schaffung von Arbeitsplätzen von erheblicher Bedeutung sei. Dr. Wallnöfer zeigte sich auch zufrieden über die rasche und exakte Baudurchführung.

Die Fertigstellung dieses zweiten und dritten Abschnittes ist für Oktober dieses Jahres vorgesehen, das Stadtteilzentrum in seiner Gesamtheit hofft man im Herbst 1987 übergeben zu können. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf ca. 270 Millionen Schilling. Die Energieversorgung wird durch umweltfreundliches Stadtgas erfolgen, die Anschlußleitungen wurden durch die Stadtwerke bereits verlegt.



Feierliche Grundsteinlegung für den zweiten und dritten Bauabschnitt. Im Bild von links nach rechts: Wohnungsreferent Stadtrat Dr. Wallnöfer, Bürgermeister Romuald Niescher, Dir. Dipl.-Vw. Franz Haid, OAR Wohlgemuth, Gemeinderat Ing. Barenth, Dr. Guggenberger und Frau Gemeinderat Herta Grasl. (F.: Frischauf)

# Natur repariert Erbsubstanzfehler

Forschungen am Institut für Biochemie genießen internationales Ansehen

Die gesamte Erbinformation eines Organismus ist in Form von DNS (= Desoxyribonukleinsäure) in jeder einzelnen seiner Zellen vorhanden. Die Baupläne aller Zellbestandteile sind in der Abfolge der DNS-Bausteine festgelegt. Bei einer menschlichen Zelle besteht die DNS aus 6 Milliarden Einzelbausteinen. Jede Änderung ihrer Abfolge verändert die Erbinformation und kann schwerwiegende Folgen haben. Sie kann zum Absterben der betroffenen Zelle führen, wenn ein lebenswichtiges System davon betroffen ist, sie kann als Erbkrankheit an die nächste Generation weitergegeben werden, oder sie kann die Zelle in eine Krebszelle verwandeln.

Sehr viele Einflüsse schädigen die DNS. Dies sind zum Beispiel das ultraviolette Licht der Sonne, Röntgen- und radioaktive Strahlung und eine Reihe von chemischen Schadstoffen, mit denen der menschliche Organismus in Berührung kommt. Wäre eine Zelle allen diesen Einflüssen hilflos ausgeliefert, so wäre sie nicht lebensfähig, da sich in kurzer Zeit sehr viele Fehler ansammeln würden. Die Natur hat daher ein Reparatursystem entwickelt, das die Veränderungen in der DNS auf ein tolerierbares Maß reduziert. An der Erforschung dieses Reparatursystems wird am Institut für Biochemie der Universität Innsbruck (Vorstand: Professor DDr. M. Schweiger) gearbeitet.

Mit Hilfe von biochemischen und molekularbiologischen Methoden werden die Schäden in der DNS und die Geschwindigkeit, mit der sie durch das Reparatursystem entfernt werden, untersucht. Mit einer sehr empfindlichen immunologischen Nachweismethode wurde gemessen, daß im Sommer durch einstündige Sonnenbestrahlung in der DNS einer ungeschützten, kultivierten Hautzelle etwa 600.000 Schäden entstehen. Um diese Schäden wieder zu reparieren, benötigt das Reparatursystem mehrere Tage. Eines

der vielen Enzyme, die bei der Reparatur von DNS-Schäden beteiligt sind, wurde gereinigt und charakterisiert. Seine

Funktion beim Reparaturvorgang wird aufgeklärt. Alle Untersuchungen werden an menschlichen Hautzellen

## Kulturehrenzeichen der Stadt für Dr. Marie-Paule Stintzi



*Daß die Basler Goethe-Stiftung so enge Beziehungen zu Innsbruck unterhält, daran hat nicht nur Univ.-Prof. Dr. Eugen Thurnherr entscheidendes Verdienst, sondern vor allem die Managerin und Sekretärin der Stiftung, Dr. Marie-Paule Stintzi. Dies würdigte der Innsbrucker Gemeinderat, indem er einhellig beschloß, Dr. Stintzi das Kulturehrenzeichen der Stadt zu verleihen. Bürgermeister Romuald Niescher überreichte Ehrenzeichen und Urkunde (Bild) anläßlich der Mozartpreis-Verleihung durch die Goethe-Stiftung an den Züricher Schriftsteller, Dichter und Philosophen Dr. Erwin Jaekle am 24. Mai (Bildmitte: Professor Thurnherr).*

durchgeführt, die in Zellkultur gezogen werden. Besonders interessant sind Zellen von Patienten, deren Reparaturfähigkeit gestört ist. Einige dieser Erbkrankheiten führen dazu, daß die Betroffenen bei Sonnenbestrahlung stark überempfindlich reagieren. Sie bekommen bereits bei geringen Einwirkungen von Sonnenlicht starke Rötungen und Veränderungen der Haut, deren Folge sehr häufig Hautkrebs sind.

Andere Patienten reagieren bei Röntgenbestrahlung überempfindlich. Bei allen Krankheiten, die zu einer verminderten DNS-Reparatur führen, besteht ein sehr hohes Risiko, bereits sehr jung an Krebs zu erkranken. Dies zeigt sehr deutlich, wie wichtig ein funktionierendes Reparatursystem für den Menschen ist und welcher enger Zusammenhang zwischen DNS-Reparatur und Krebs besteht.

Ziel dieser Forschungsarbeiten ist es, den Mechanismus der DNS-Reparatur aufzuklären, die dazu benötigten Enzyme zu reinigen und zu charakterisieren und herauszufinden, welche Enzyme bei den verschiedenen Reparaturkrankheiten nicht mehr funktionieren. Diese Arbeiten, die internationales Ansehen genießen, werden nicht nur aus Geldern des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, sondern auch durch Mittel aus dem Ausland finanziert.

Dr. Helmut KLOCKER,  
Institut für Biochemie

## Anwalt und Stütze des Schwächeren

Seit 20 Jahren Hilfe durch das „Zentrum für Ehe- und Familienberatung“

**(Th) Ihren 20jährigen Bestand und ihre Übersiedlung aus den zu klein gewordenen Räumlichkeiten in der Museumstraße in die Anichstraße 24 (Tel. 20 8 71) nahm das „Zentrum für Ehe- und Familienberatung“ zum Anlaß, an die Öffentlichkeit zu treten. Wie der Leiter dieser ältesten Beratungsstelle Tirols, August Flucher, erläuterte, steigt die Zahl der Ratsuchenden enorm an. 1966 wurden 93 Eheberatungsfälle gezählt, 1984 waren es 1817.**

Neben der kostenlosen und

anonymen Beratung von Hilfesuchenden werden von dieser Institution auch Eheberater ausgebildet. Zur Zeit besuchen 22 Schüler diese einzige Schule Tirols mit Öffentlichkeitsrecht. Der Nachfrage entsprechend angewachsen ist auch die Zahl der Mitarbeiter, wie Ärzte, Psychotherapeuten, Rechtsanwälte, Psychologen, Sozialarbeiterinnen, die jedoch, so August Flucher, wegen der nur spärlich tropfenden Subventionen der öffentlichen Hand zum Großteil auf niedriger Honorarbasis und in unzureichender An-

zahl beschäftigt werden können. **Die seelischen Umweltschäden nehmen enorm zu, so die Geschäftsführerin der Beratungsstelle, Ing. Hannelore Früchtli; sie entwickelt sich zum „Krebsgeschwür unserer Gesellschaft“. In den neuen Räumen soll verstärkt Hilfe zur Selbsthilfe, jedoch kein fertiges Rezept zur Lebensbewältigung angeboten werden.** Die Schwerpunkte werden dabei auf der kinderpsychologischen Betreuung und in einer intensiveren Ehevorbereitung liegen.

# „Die Hofbauten“ in Innsbruck: Geschichte spricht aus Steinen

Innsbrucks profane Kunstdenkmäler beschrieben

(Eiz) Innsbruck ist um einen kulturellen Schatz reicher: Es ist die erste und bisher einzige Landeshauptstadt, deren profaner Denkmälerbestand in einer „Kunsttopographie“, dem ausführlichen wissenschaftlichen Inventar der Denkmalpflege des Bundesdenkmalamtes, wissenschaftlich erfaßt ist.

Das Bundesdenkmalamt stellte unlängst den Band 47 der (gesamt)österreichischen Kunsttopographie, „Die Kunstdenkmäler der Stadt Innsbruck, Hofbauten“, der Öffentlichkeit vor. Das Buch hat eine Auflage von 1200 Exemplaren und kostet rund S 980,—. Es beschreibt auf 674 Seiten mit 902 Abbildungen die großen Hofbautenkomplexe, wie die Hofburg mit der Silbernen Kapelle, das Adelige Damenstift, das Neue Stift (heute Volkskunstmuseum), Franziskanerkloster, Hofgarten, die Bauten am Rennweg, das Kongreßhaus, die Landesbaudirektion, das Landestheater und das Schloß Ambras. Schon 1972 erschien der Band

„Altstadt — Stadterweiterung bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts“, 1981 sodann das Buch „Profanbauten außerhalb der Altstadt“. Die Sakralbauten sind in Vorbereitung.

Bei der Präsentation des Werkes projizierte Bürgermeister Romuald Niescher einige seiner „Visionen“: Die „Sieben-Kreuz-Kapelle“ in der Kapuzinergasse könnte als Diözesanmuseum revitalisiert werden (derzeit dient sie als Materiallager für die Post). Auch die erste evangelische Kirche Innsbrucks in der Kiebachgasse sollte restauriert werden.

Bereits 1768, sechs Jahre, bevor Maria Theresia die allgemeine Schulpflicht zur Norm erhob, existierte in Innsbruck die „Normalschule“, ein Vorgänger der späteren Lehrerbildungsanstalt... Niescher: „Mit dem guten Klima, das uns mit dem Landeskonservator Hofrat Dipl.-Ing. Menardi verbindet, wird es möglich sein, weitere Kunstschatze aus dem Dunkel zu heben und zu erhalten.“



Auch fotografisch ist die Dokumentation der „Hofbauten“ (nebenstehender Bericht) von anspruchsvoller Qualität: Nicht weniger als 902 Bilder illustrieren den jüngsten Band der Innsbrucker Kunstdenkmäler. Bild: Blick von der Empore der Hofkirche auf das Grabmal Kaiser Maximilians I. (Foto: Bundesdenkmalamt)



## Kinder- und Jugendkurse Schwerpunkte der Wasserrettung

Besonderes Augenmerk richtet die Wasserrettung auf die Ausbildung der durch Wasserunfälle am stärksten gefährdeten Altersgruppe: der Kinder und Jugendlichen. Gefahren vermeiden und dennoch Spaß am Wasser zu haben ist das Ziel. Das Kursprogramm umfaßt Rettungsschwimmen, Rettungstauchen (für ältere), Bootsführung sowie Spezialausbildungen. Durch die Kurse, Wettbewerbe, Sommerlager und Grillfeste gewinnen die Jugendlichen bei sinnvoller Freizeitbeschäftigung auch einen großen Freundeskreis. Nähere Auskünfte bei Interesse: Ausbildungsleiter Herbert Bachler, Tel. 87 0 61, oder Jugendwart Thomas Greiderer, Tel. 43 1 76.

## Kindergarten feiert 100 Jahre

Vielseitige Veranstaltungsreihe in St. Nikolaus

(Th) Das Jubiläum seines 100jährigen Bestandes (siehe dazu auch den Bericht auf der letzten Seite) nimmt der Kindergarten St. Nikolaus unter der Leitung von Hannelore Spielmann zum Anlaß, um im Rahmen einer Veranstaltungsreihe Einblicke in die Tätigkeit dieser Bildungsanstalt zu geben. Zu den gemeinsam mit der Volksschule, der Berufsschule und der Interessengemeinschaft St. Nikolaus geplanten Aktivitäten werden nicht nur jene erwartet, die in den vergangenen Jahren den Kindergarten, die Volksschule oder den Hort in diesem Stadtteil besucht haben oder dort tätig waren, auch die Bevölkerung ist zum Mitmachen eingeladen. In einer zum Verkauf aufliegenden Festschrift wird auf den 100jährigen Bestand des Kindergartens sowie der Pfarrkirche St. Nikolaus hingewiesen.

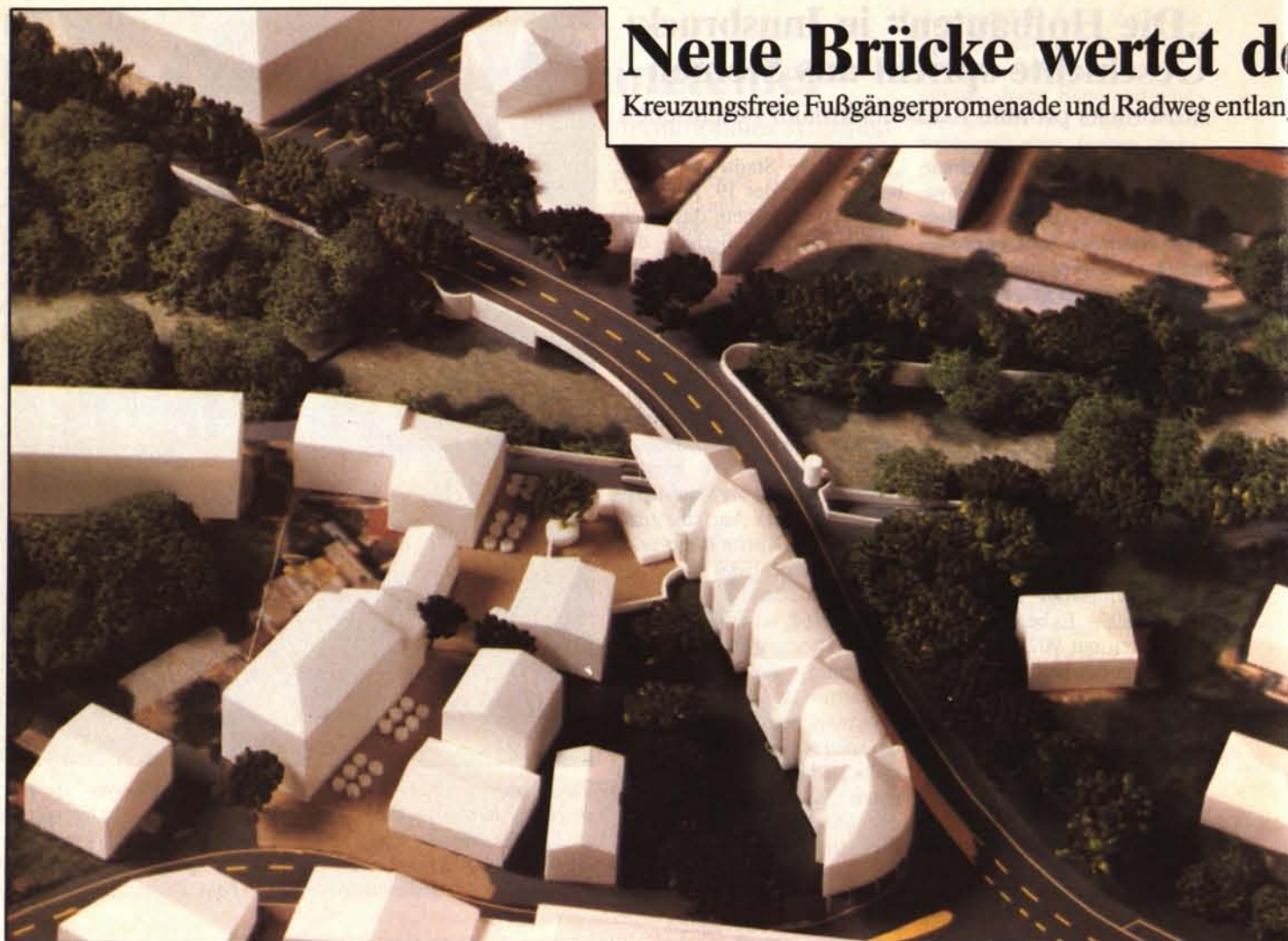
So sieht das Programm im einzelnen aus: Eröffnung der Veranstaltungsreihe am 22. Juni, 9.30 Uhr mit einer von den Kindern des Kindergartens und der Schule gestalteten Orff-Messe in der Kirche St. Nikolaus. Im Anschluß daran ist ein Stadtfest geplant.

Vom 23. bis 27. Juni lädt der Kindergarten zum „Haus der offenen Tür“. Ebenfalls am 23. Juni wird um 9 Uhr in der Berufsschule eine Fotoausstellung zum Thema „Kindergarten einst und jetzt“ eröffnet.

Am 24. Juni um 20 Uhr spricht Landesinspektorin Anna Aufschneider in der Berufsschule zum Thema „Bedeutung des Kindergartens in der heutigen Gesellschaft“. Für den 28. Juni, 20 Uhr, ist ein Unterhaltungsabend im Kongreßhaus vorgesehen.

# Neue Brücke wertet den Erholungsraum entlang der Sill stark auf

Kreuzungsfreie Fußgängerpromenade und Radweg entlang der Sill bald Wirklichkeit — Eigene Fuß- und Radwegbrücke — Nordende der Pradler Straße wird Fußgängerzone

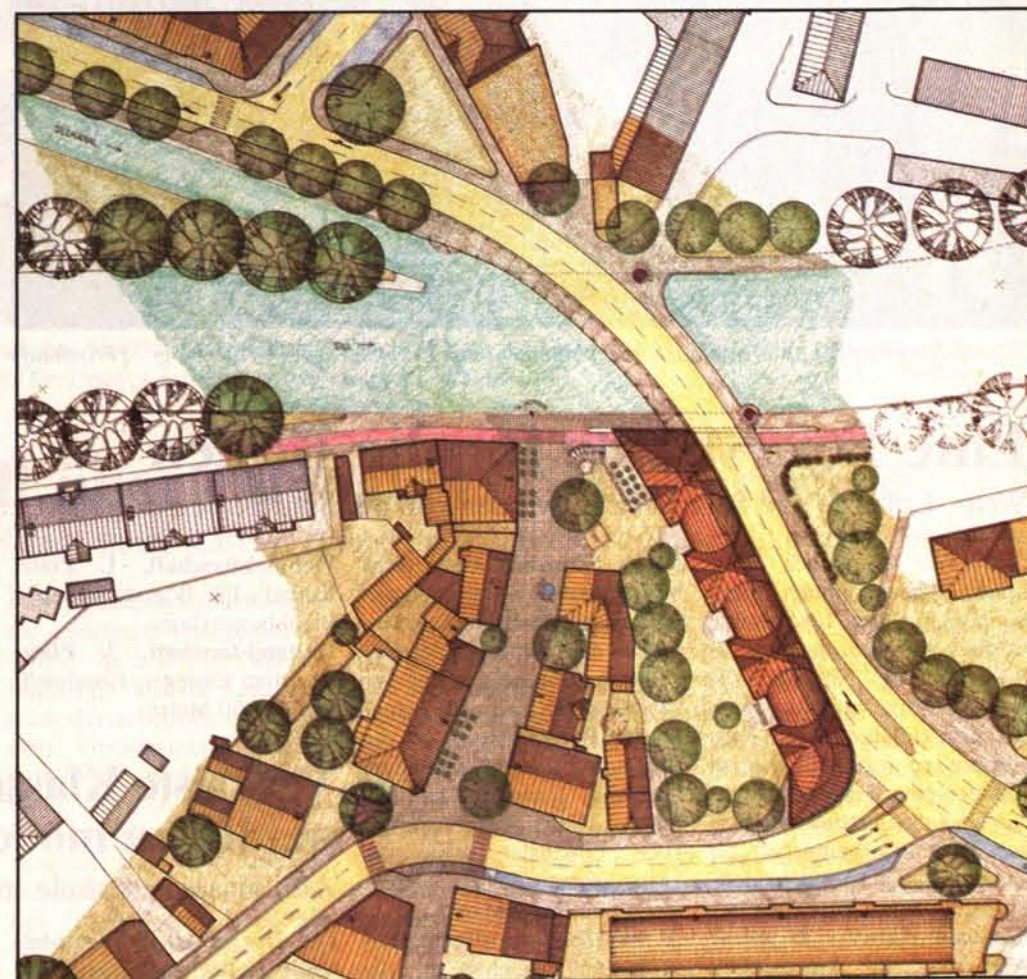


So ist die neue Brückenführung geplant: Durch die Dreieiligenstraße (links oben) fährt man aus der Stadt in leichter „S“-Schleife über die Sill in die Reichenauer Straße (rechts unten). Das scharfe Eck an der Kreuzung Pradler Straße/Reichenauer Straße verschwindet; das Nordende der Pradler Straße — auf dem Modell mit Straßencafé-Tischchen angedeutet — wird Fußgängerzone. Die Promenade und der Radweg entlang des Südufers der Sill wird unter der neuen Brücke kreuzungsfrei hindurchgeführt. (Fotos: Frischauf)

gen am besten. Über die Gestaltung der Geländer, der Beleuchtung und anderer architektonischer Details wird sich ein privater Architekt den Kopf zerbrechen. Über die Grünraumgestaltung der Brücken-umgebung und möglicher Baukörper an der neuen Trasse (auf den Modellfotos erkenntlich an der reichgegliederten Dachlandschaft) sind noch keine Entscheidungen gefallen.

Die beiden Brücken samt ihren Straßen- und Radwegeanbindungen dürften nach Schätzungen des Bauamtes rund 26,5 Millionen Schilling kosten. Die Stadt erwartet dafür Mittel aus dem Wasserbau-Förderungsgesetz, vom Land und vom Bund. Sollte vor Verwirklichung der Sillverbauung ein ähnliches Hochwasser wie 1985 die Stadt heimsuchen, hat man vorgesorgt: Im Bauhof werden genügend Sandsäcke gefüllt und auf Paletten bereitgestellt.

An der Pressekonferenz nahmen auch Vize-Bgm. Artur Krasovic sowie die Stadträte Dr. Bruno Wallnöfer (ÖVP-Klubobmann) und Dr. Wilhelm Steidl (Klubobmann des TAB) mit den führenden Beamten des Bauamtes teil.



Der Übersichtsplan der Stadtplanung zeigt die Straßenführung, bedingt durch die neue Sillbrücke. Eine durch Lärm stark beeinträchtigte Grünfläche fällt weg, neuer Erholungsraum wird gewonnen.

(Eiz) Es ist entschieden: Innsbruck baut die Pradler Sillbrücke neu! Die Schäden, die das Hochwasser des vergangenen Jahres an der alten Brücke angerichtet hat, sowie der Sperrriegel, den diese Brücke bildet, machen dies unumgänglich. Nach gründlicher Diskussion hat sich der Innsbrucker Stadtsenat einhellig für die schräge Führung der Fahrbahn über die Sill zwischen Dreieiligen- und Reichenauer Straße entschieden: Die wasserrechtlichen Vorschriften im Zuge der Hochwasserverbauung der Sill zwingen zu dieser Lösung. Sie fordern nämlich einen „Freibord“ von 1,50 Metern über dem 100jährigen Hochwasserstand: Die Brücke an ihrem alten Platz hätte um rund eineinhalb Meter gehoben werden müssen. Die dadurch not-

wendigen steilen Auffahrten hätten vor allem am Südufer den alten Baubestand zwischen dem „Bistro“ und dem Gasthaus „Volderauer“ arg in Mitleidenschaft gezogen. Die schräge Brückenführung bietet eine Reihe von Vorteilen, die Bürgermeister Romuald Niescher und Baureferent Bürgermeisterstellvertreter Rudolf Krebs dieser Tage auf einer Pressekonferenz darlegten: Das Nordende der Pradler Straße wird zur Fußgängerzone mit Straßencafés. Die Kärntner Straße wird verkehrsberuhigt als Fuß- und Radweg unter der neuen Brücke kreuzungsfrei durchgeführt. Damit ist ein Radweg aus der Reichenau der Sill entlang bis zum Stadtpark möglich: Der Bau wird noch heuer im Oktober begonnen. Zwischen dem Stadtpark und

## Der Zeitplan für den Brückenbau

Mit dem Bau der (kleinen) Fuß- und Radwegbrücke vom Sillpark zur König-Laurin-Allee sowie der Verbindungswege wird noch im Oktober 1986 begonnen; Ende April 1987 sollte alles fertig sein. Bis Ende März 1987 müssen die Versorgungsleitungen aus der Pradler Brücke in einen Düker unter die Sill gelegt sein: Der Abbruch der Brücke erfolgt im April 1987. Der Neubau schräg über den Fluß soll zwischen Oktober 1987 und Oktober 1988 erfolgen. Mit dem Hochwasserschutz will man bis Ende April 1989 fertig sein.

der König-Laurin-Allee wird eine Fuß- und Radwegbrücke die Verbindung in die Innenstadt herstellen. Zu dieser „kleinen“ Sillbrücke wird auch der bereits teilweise ausgebaute Radweg vom Olympischen Dorf über die Grenobler Brücke in die Reichenau und von dort über die Klappholzstraße und Egerdachstraße zum Stadtpark führen. Eingehende Diskussionen gab es im Stadtsenat über die Brückengestaltung. Bürgermeister Romuald Niescher: „Wir wollen diese städtebaulich sehr sensible Gegend nicht durch einen Betonriegel verunstalten.“ Bgm.-Stellv. Rudolf Krebs: „Der Stadtsenat war sich klar: die Konstruktion sollte so leicht als möglich wirken.“ Eine Stahlbetonplatte als Fahrtrahnen erfüllt diese Vorstellung



Die neue Sillbrücke, von Norden nach Süden gesehen: Von rechts (Dreieiligenstraße) kommend, fährt man nach links in Richtung Reichenau. Südlich (oberhalb) der Sill würde ein Arkaden-Wohn- und Geschäftsbau möglich (kenntlich an der reichgegliederten Dachlandschaft). Deutlich auf diesem Bild die Unterführung von Fußgänger- und Radweg bei einem (als weißer Zylinder) angedeuteten möglichen Brückendenkmal.



Die erfolgreichsten Sportler aus Innsbrucker Vereinen beim Empfang in der Weiherburg. (Frischauf)

## Eine Feierstunde für die Besten

Welt-, Europa- und Staatsmeister wurden von der Stadtgemeinde geehrt

(Th) Wie erfolgreich Innsbrucks Sportlerinnen und Sportler im Jahre 1985 waren, wurde am 3. Juni deutlich, als Bürgermeister Niescher die Welt-, Europa- und Staatsmeister des Vorjahres in die Weiherburg zu ihrer Ehrung im Rahmen einer Feierstunde einlud. Dies als Ausdruck des Dankes der Landeshauptstadt für hervorragende sportliche Leistungen. **Wie Bürgermeister Romuald Niescher in seiner Ansprache in Anwesenheit von Vizebürgermeister Rudolf Krebs, Gemeinderat Dr. Hans Rainer, Magistratsdirektor OSR Dr. August Wammes und Sportamtsleiter Dr. Hans-Dietter Hoffmann ausführte, müsse der Ruf, den Innsbruck als**

**älteste Sportstadt Österreichs besitzt, immer wieder neu unter Beweis gestellt werden. Dazu sind die Leistungen der Gegenwart notwendig.** Seine besonderen Glückwünsche richtete der Bürgermeister an die Weltmeisterin Kornelia Fili und Christian Eminger, an den Staats- und Europameister Hans Obkircher sowie die Staatsmeister Franz Pitschmann und Franz Marx. Abschließend appellierte Bürgermeister Niescher an die Sportler, ihrem Sport treu zu bleiben, zur eigenen Ehre und zur Ehre der Stadt Innsbruck. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde vom Innsbrucker Bläserquintett unter der Leitung von Prof. Walter Kefer.

**Weltmeisterschaft, 1. Platz:** Kornelia Fili, Bogenschießen – Blankbogenklasse.  
**Weltmeisterschaft, 3. Platz:** Christian Eminger, Eisschnelllauf 10.000 Meter.

**Europameister:** Hans Obkircher, 1500-Meter-Lauf.

**Weltcup, 3. Platz:** Gerhard Sandbichler, Rennrodeln auf Kunstbahn.

**Staatsmeister:** Harald Blümel, Beatrix Dander, Thomas Fahringer, Josef Friesenbichler, Franz Gantioler, Josef Greil, Michael Hadschieff, Gottfried Haller, Gerhard Holzknacht, Christa Horngacher, Gerhard Innerhofer, Terence Klee, Wolfgang Konrad, Silvia Ladurne, Hans Margreiter, Franz Marx, Erwin Nageler, Robert Nemeth, Heidi Neuner, Markus Opatril, Stefan Opatril, Franz Pitschmann, Dr. Rainer Planckenstein, Bernhard Rassinger, Gerhard Sandbichler, Ing. Rudolf Schneider, Christine Six, Veronika Six, Ing. Ernst Soratroi, Thomas Sparer, Herbert Spindler, Andreas Stern, Florian Stern, Stephan Tanda, Helmut Tschaupp, Doris Weilharter, Helmut Wechselberger, Ing. Wilfried Wiedner, Irina Zaharescu.

## Verwaiste Klassenzimmer werden zu modernen Büros

Alte Haspingerschule in Wilten wird umgebaut

(Th) Der seit Jahren festzustellende Geburtenrückgang, der sich in den einzelnen Stadtteilen unterschiedlich auswirkt, hat in Wilten dazu geführt, daß die Knabenvolksschule in der Haspingerstraße ihre Tore für immer geschlossen hat. Das in den Jahren 1913/14 im sogenannten Heimatstil errichtete Schulgebäude, das nicht zuletzt wegen seiner kunstvollen, im Detail reichen Fassade unter Denkmalschutz steht, wird in Zukunft der Verwaltung dienen und die Büros der Abteilung I des Stadtmagistrates der Bezirksverwaltungsbehörde aufnehmen.

Dieser Übersiedlung gehen umfassende Umbauarbeiten voraus, die auch, um den benötigten Raumbedarf decken zu können, zu einem Ausbau des Dachgeschosses führen. Erneuerungsbedürftig sind neben den Sanitäreinrichtungen, Fenstern, Türen und Heizkörpern auch die elektrischen Steigleitungen, die sich für die moderne Büro-technik mit EDV als zu schwach

erweisen. Ebenfalls in ihrer Tragfähigkeit verstärkt werden müssen, so Bauleiter Ing. Helmut Rofner vom Stadtbauamt, die Decken bzw. Böden.

Es liegt auf der Hand, daß auch die Raumeinteilung geändert wird: Die Geräumigkeit der alten Klassenzimmer läßt es zu, daß ein Klassenraum in drei Büros unterteilt werden kann. Im Interesse des zukünftigen Parteienverkehrs wird ein Lift installiert, der auch die Bedürfnisse der Behinderten berücksichtigt.

Das vierstöckige, im Eigentum der Stadtgemeinde stehende Haus beherbergt im Erdgeschoß und im 1. Stock die Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen. Auch hier sind parallel zum Umbau Erhaltungs- und Erneuerungsarbeiten vorgesehen. Die Gesamtkosten für die Umbauarbeiten werden sich voraussichtlich auf 9,5 Millionen Schilling belaufen; einen Teil davon wird der Bund als Mietevorauszahlung übernehmen.



Urkunde und Anerkennungsgeschenk der Stadt Innsbruck für den Staatsmeister im Kugelstoßen, Diskus- und Speerwurf Josef Greil vom Versehrtensportverband. Von rechts nach links: Bürgermeister Niescher, GR Dr. Rainer, Vizebürgermeister Krebs. (Frischauf)



Die Standschützenkaserne in Kranebitten. Von links: Bürgermeister Romuald Niescher, Divisionär Erich Seyer, Bautenminister Heinrich Übleis, Korpskommandant General Dr. Tretter, Landeshauptmann Eduard Wallnöfer (Fotos: Birbaumer)

## Soldatenstadt über ehemaliger Schottergrube

Feierliche Übergabe der Standschützenkaserne Kranebitten im Rahmen eines militärischen Festaktes

(We) Der 16. Mai war für das Militärkommando Tirol, aber auch für die Stadt Innsbruck ein bedeutender Tag. Österreichs schönste Kaserne wurde in Anwesenheit von Ehrengästen von Bund, Land und Stadt, hochrangigen Offizieren und Einheiten des Landwehrstammregimentes 63 ihrer Bestimmung übergeben.

Die Standschützenkaserne Kranebitten stellt sich als autonomer, mikrostädtischer Organismus dar. Die Soldatenstadt setzt sich aus Kompanieunterkünften für insgesamt 800 Mann und weiteren Gebäuden und Freiräumen, die alle militärischen und sportlichen Aktionsbereiche umfassen, zusammen. Unsichtbar, weil in einer Tiefe von drei bis acht Metern, liegt Europas größter Erdkolektor, über den die Warmwasserbereitung der Kasernenanlage erfolgt. Der Heizölverbrauch kann dadurch um ca. 175 Tonnen pro Jahr reduziert werden.

Die Kaserne, über der ehemaligen Schottergrube in Kranebitten errichtet, fügt sich optimal in die Landschaft. Rund 25.000 Bäume und Sträucher bilden einen Grüngürtel um das Areal. Die Rekordbauzeit betrug 33 Monate, die Gesamtkosten beliefen sich auf 436 Millionen Schilling.

Dem Bau ging ein Ministerratsbeschluss im Jahre 1973 voran, demzufolge Kasernenanlagen

in den Städten vom Zentrum an die Peripherie verlegt werden sollten. In Innsbruck war die Innkaserne und die Klosterkaserne davon betroffen. Nach einem Grundtausch zwischen dem Bund und der Stadt Innsbruck, bei dem der Bund das Grundstück in Kranebitten im Ausmaß von rund 185.000 Quadratmetern und die Stadt den Großteil des derzeitigen Sportplatzes der Fenerkaserne

erhielt, konnte grünes Licht für den Neubau in Kranebitten gegeben werden.

In seiner Ansprache kam Bgm. Romuald Niescher auf diesen Grundtausch zu sprechen und ersuchte den anwesenden Bautenminister, so rasch wie möglich das gegebene Versprechen einzulösen und den alten Kasernenbau zu schleifen. Der Bürgermeister hob dann in seiner Ansprache die stolze Tradition

Innsbrucks als Garnisonstadt hervor und dankte abschließend dem Bund für die Errichtung dieser wohl schönsten Kasernenanlage in Österreich. Nun läge es an den Bewohnern dieser Kaserne, auf gute Nachbarschaft zu achten. Ein positives Zeichen sei schon mit der umweltfreundlichen Energieversorgung, die eine Großinvestition im Rahmen dieses Baues darstelle, gesetzt worden.

## Alpträum: Feuer in einem Parkhaus

Übung der Feuerwehr in Markthallengarage — Schwachstellen aufgezeigt

(We) Der Alpträum eines Brandes in einer Tiefgarage bzw. einem Parkhaus ist bei uns zum Glück noch nie Wirklichkeit geworden. Im Sinne der Sicherheit der Garagenbenützer ist es jedoch wichtig, daß sämtliche Sicherheits- und Brandschutzeinrichtungen im Ernstfall klaglos funktionieren.

Aus diesem Grund veranstaltete die Berufsfeuerwehr gemeinsam mit der Innsbrucker Parkgaragen-Gesellschaft und der Bau- und Feuerpolizei eine Übung in der Markthallengarage. Annahme war, im dritten Untergeschoß des Parkhauses sei ein Pkw in Brand geraten. Um 9.40 Uhr wurde das Feuer entzündet, innerhalb weniger Sekunden schlug die automatische Brandmeldeanlage mit direkter

Verbindung zur Hauptfeuerwache am Tivoli an. Gleichzeitig ertönten die Sirenen, die Brandschutztore schlossen sich, und die Warnung „Garage sofort verlassen“ leuchtete auf. Schon knapp sieben Minuten später war die Feuerwehr, ausgerüstet mit schwerem Atemschutz, am Einsatzort. Vier Löschwagen mit insgesamt 15 Mann Besatzung hatten den Brand rasch im Griff. Dazu Ing. Gruber, Berufsfeuerwehr, in einem Resümee unmittelbar nach dem Einsatz: „Die Übung ist klaglos verlaufen, sämtliche Sicherheitseinrichtungen haben angesprochen. Die in allen Geschossen installierten Hydranten erleichterten die Brandbekämpfungsarbeiten sehr. Vorteilhaft wäre, wenn zum besse-

ren Erkennen die Hinweis- und Warnschilder für Notausgänge quer angebracht würden. Auch eine Verstärkung der Lüftungsanlage wäre wünschenswert.“

• Servitenkirche Innsbruck: Am Samstag, 28. Juni 1986, um 11 Uhr wird in der Servitenkirche Innsbruck zum ersten Mal das Mozart-Requiem, KV 626, beim Gottesdienst aufgeführt. Dieser Festgottesdienst wird für die verstorbene Opernsängerin Erika Maria vom Berg gefeiert. Es singt der Servitenchor; Rosi Tonauer-Leitner, Sopran; Maria Luise Thüringer, Alt; Raimund Ebenbichler, Tenor; Peter Hopfgartner, Bariton; Karl Testor, Baß; Hubert Tonauer, Dirigent.

# Innsbruck wird im Juli zur Welthauptstadt der Musik

Großes Angebot beim ISME-Kongreß

(We) Unserer Stadt steht ein musikalisches Großereignis ins (Kongreß-)Haus. Zwischen 6. und 12. Juli findet erstmals der Weltkongreß für Musikerzieher, abgekürzt ISME, in Innsbruck statt. Rund 3500 Teilnehmer werden dazu erwartet. Der ISME-Kongreß ist eine Symbiose aus Tagung und Musikfestival, wobei für die Innsbrucker Bevölkerung und für die Gäste unserer Stadt ein wohl einmaliges und außergewöhnliches Programm geboten wird.

Symphonieorchester, Kammermusikensembles, Solisten, Chöre, Tanz- und Theatergruppen aus Argentinien, Australien, Chile, Indien, Japan, Kanada, Kenia, Korea, Rußland, den USA und aus fast allen europäischen Ländern sind in Innsbruck vereint und werden ein Bild geben von der Musik ihres Landes und der Qualität ihrer Ausbildung.

65 Konzerte und 15 Theateraufführungen sind während dieser Woche allein in Innsbruck geplant. Dieses Mammutprogramm ist nur durch Konzerttermine mittags, nachmittags und abends zu bewälti-

gen, wobei gleichzeitig in mehreren Sälen konzertiert wird. Daneben gibt es Theateraufführungen mit dem Schwerpunkt „Kindertheater“, „Theater zum Mitmachen“ sowie musikalisches Schauspiel für Kinder, von Kindern gespielt. Aufführungsorte sind das Kongreßhaus, die Kammerspiele, das Tiroler Landestheater, das Konservatorium, das ORF-Studio, der Stadtsaal, die Raiffeisensäle am Marktgraben, das Ferdinandeum sowie verschiedene Kirchen.

Das genaue Programm sowie Eintrittskarten zum Preis von S 30,- bis S 50,- sind im ISME-Büro im Kongreßhaus, Telefon 36 5 21/359 Durchwahl erhältlich. Auch Zehnerblocks, Tages- und Dauerkarten werden angeboten.

Zentralpunkt des Kongresses, der unter dem Thema „Neue Perspektiven in der Musik — neue Aufgaben in der Musikerziehung“ steht, ist jeweils die große Plenarsitzung im Saal Tirol, an der sämtliche 1500 Referenten teilnehmen. Die ISME wurde 1953 gegründet, heute gehören ihr 68 Länder an.



## Vierter Teil der „Stadtgeschichte-Ausstellung“

Der letzte Teil des vom Innsbrucker Stadtarchiv veranstalteten Ausstellungszklus über die Innsbrucker Zeitgeschichte, der sich mit den Jahren 1945 bis 1955 befaßt, wurde am 15. April von Bürgermeister Romuald Niescher eröffnet. Ebenso wie bei Vizebürgermeister Ing. Krasovic, Bürgermeister Romuald Niescher und Altbürgermeister Dr. Lugger (von rechts nach links) ist auch das Interesse bei der Bevölkerung für diese Ausstellung groß. Links im Bild Stadtarchivdirektor Univ.-Dozent SR Dr. Hye, der diesen vierteiligen Zyklus mit viel Fachwissen und Liebe zum Detail zusammengestellt hat.

(Foto: Frischauf)

## Schi-Service für Wintergäste

Sportgeräte bleiben im Ort und werden gepflegt

(Th) Um den einmal jährlich zu den Winterferien anreisenden Gästen den zumeist umständlichen Transport der Schier zu ersparen, rief das Gremium des Tiroler Sportartikelhandels in Zusammenarbeit mit der Tiroler Fremdenverkehrswerbung und der Zürich-Kosmos-Versicherung das Tiroler Gäste-Schi-Service ins Leben. Der Grundgedanke ist dabei zudem, daß die Schier der Touristen am Urlaubsort bleiben und in der

Zwischenzeit fachgerecht gepflegt und gewartet werden. Dies würde für den Gast mehrere Vorteile bringen, so z. B. entfällt der Transport der Schier auf dem Autodach, der nicht nur den „Brettln“ und der Bindung schadet, sondern überdies zu einem zirka zehn bis zwanzig Prozent erhöhten Benzinverbrauch führt. Wählen die Gäste im Jahr darauf einen anderen Aufenthaltsort, so ist eine Zusage der Schier vorgesehen.

## Lernen durch Kennenlernen

Kulturservicestelle des Landes seit 1974

(We) Schriftsteller, Musiker, bildende Künstler, Journalisten kommen in die Schulen und geben Kindern im Rahmen einer Unterrichtsstunde im gemeinsamen Gespräch Einblick in ihr Leben und Schaffen.

Die Idee, Schulkinder schon frühzeitig in Kontakt mit Kunstschaffenden zu bringen, hatte LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior, auf dessen Initiative 1974 beim Landesschulrat für Tirol eine Kulturservicestelle eingerichtet wurde. Heute vermitteln Prof. Steinringer und Prof. Außerlechner, die bei den Ursulinen bzw. im Abendgymnasium unterrichten und halbtägig in der Kulturservicestelle tätig sind, an die 500 Kontaktbesuche in allen Schulen Tirols.

Für die Kinder ist so ein Besuch mehr als nur eine willkommene Abwechslung und Auflockerung des Unterrichts.



Wolf Harranth, der bekannte Jugendbuchautor, stattete den Kindern der 2. Klasse der Gilmschule einen Besuch ab. (F.: Steinringer)

## Tiere hinter Glas

(Th) Seit kurzem ist der Alpenzoo in die Nähe des Bahnhofs gerückt. Für drei Monate, bis Ende August, werden die Vitrinen der Straßengalerie der Adambrauerei in der Heiligegeiststraße mit Fotos und Texten Wissenswerthes über diesen Tiergarten bringen. Zu sehen sind dabei sowohl Beispiele der jetzt laufenden wissenschaftlichen Arbeiten in Zusammenarbeit mit der Universität als auch die neuen Bauprojekte, wie Aquarium-Umbau und Keinvogel-Voliere.

# DAS GROSSE INTERNATIONALE SOMMERPROGRAMM

**Do, 26. 6. Altstadt VORHER — OPEN-AIR BEIM GOLDENEN DACHL, 18.00 h**  
Tanz und Show mit den „Kentucky Bluefield“, München

**Fr, 27. 6. S 100,—, Dogana ERÖFFNUNGS-SPEKTAKEL, 20.30 h**  
Sondervorstellung „Variete Spectaculum“ des Kleinkunstensembles „Drehleier“, München  
Offizielle Eröffnung des Sommerprogramms



**Sa, 28. 6. GRIECHISCHES SOMMERFEST, 20.30 h**  
S 100,—, Dogana

Urlaubsstimmung, Volksmusik und Tanz  
gemeinsam mit der „Folkloregruppe der Einwohner von  
Trikala“, Mitveranstalter: Österr.-Griech. Gesellschaft

**Mo, 30. 6. NEW ORLEANS BALLNACHT, 20.30 h**  
S 100,—, Saal Tirol

Das sommerliche Ballvergnügen,  
New Orleans Jazz Band, „Evergreens“, Innsbruck

**Di, 1. 7. S 100,—, Dogana SPECIAL NEW ORLEANS  
JAZZ SESSION, 20.30 h**

**Mi, 2. 7. \* Dogana BRASS-TIME, 20.30 h**  
„Little German Band“, USA, „Damsgaard Skolekorps“, Norwegen

**Do, 3. 7. M.R.T.-TANZSHOW, 20.30 h**  
S 50,—, Dogana  
Musik — Rhythmus — Tanz,  
„Tanzwerkstatt Innsbruck“,  
Unterhaltungssorchester Swarovski Wattens

**Fr, 4. 7. \* Dogana STARS AND STRIPES, 20.30 h**  
„Jazz Abroad Big Band and Choir“, USA

**Sa, 5. 7. S 50,—, Dogana Ö-3-SCHUL'AUS-TREIBEN, 20.30 h**  
Großer Schulschluß-Wirbel, „Bruce and Bongo“-live, „Riki Patrick“,  
„Sticky Fingers“, „Voodoo-Drummers, Video-Show,  
Riesen-Light-Show, „Wolff Pirschner & Cesar's rollende Discoshow“

**So, 6. 7. \* Dogana INTERNATIONAL MORNING PINT, 10.00 h**  
Frühschoppen zum „ISME-Weltkongreß“, „Röderner“, Dänemark,  
„Ensemble Dostlar“, Türkei — Tiroler Trachtenmusik

**So, 6. 7. ISME-Weltkongreß: KONGRESS-SERENADE, 20.00 h**  
S 50,—, Saal Tirol  
„Österreichische Jugendphilharmonie“ (Stefan Vlado, Klavier),  
Werke von Beethoven und Bruckner

**Mo, 7. 7. S 50,—, Saal Tirol KONGRESS-SERENADE, 20.00 h**  
„Helsinki Junior Strings“, „Concentus Vocalis“, Wien

**Di, 8. 7. S 50,—, Dogana KONGRESS-SERENADE, 20.00 h**  
„Jugendsymphonieorchester Dornbirn“, „Edmonton Youth Orchestra“, Canada

**Mi, 9. 7. S 50,—, Saal Tirol TIROLER VOLKSTANZ-ABENDSCHULE, 20.00 h**  
„Tiroler Kirchtagmusik“, „Tampereaner Geigenmusik“

**Do, 10. 7. S 50,—, Saal Tirol KONGRESS-SERENADE, 20.00 h**  
„Niedersächsisches Landesjugendsymphonieorchester“,  
Jugendblasorchester der Bergbauschule Jastrzebie, PL

**Sa, 12. 7. S 50,—, Saal Tirol KONGRESS-SERENADE, 20.00 h**  
„Österreichisches Jugendsymphonieorchester“,  
„Kammerchor der Musikhochschule Stockholm“

**Sa, 13. 7. \* Dogana ORF-FRÜHSCHOPPEN, 10.00 h**  
„Muungano-Choir-Kenya“, Jugendblasorchester Jastrzebie“,  
Tiroler Trachtenmusikgruppe, Conference: Griesser + Plattner, ORF

\* Eintritt frei

**KARTENVORVERKAUF:** Innsbrucker Städtisches Verkehrsbüro, Burggraben, Tel. 26771-500, Tiroler Landesreisebüro,  
Innsbruck, Bozner Platz, Tel. 34985  
**Abendkasse im Kongreßhaus:** an Veranstaltungstagen ab 18.00 h bzw. 30 Min. vor Beginn

## KONGRESSHAUS



## INNSBRUCK

RENNWEG 3  
Tel. 36 5 21-0

**„BRASS-TIME, 20.30 h**  
„Canadian Youth on Tour — Concert Band“

\* Dogana So, 13. 7.

**VIVE LA FRANCE, 20.30 h**  
S 100,—, Dogana Mo, 14. 7.  
Akkordeon-Swing-Jazz-Gala zum Nationalfeiertag, „LYDIE AUVRAY & AUVRÉTES“, Paris  
Mitveranstalter: Institut Français

**STARS AND STRIPES, 20.30 h**  
„Youth of America Band“

\* Dogana Di, 15. 7.

**BRASS-TIME, 20.30 h**  
„Barnsley Music Centre Concert Band“, GB,  
„Spielmannszug + Jagdhorngruppe Braunschweig“

\* Dogana Mi, 16. 7.

**JAPAN-TAGE, 18.00 h**  
Folklorensemble „Naetsu Mnyo Hozon Namiji-Kai“  
„Skin Okabe & Yoko Sumiya: Variationen japan. Volksmusik“

\* Dogana Fr, 18. 7.

**JAPAN-TAGE, 20.30 h**  
„Katsushika-Kinderchor“

\* Dogana Fr, 18. 7.

**BRASS-TIME, 20.30 h**  
„Brass Band du Conservatoire D'Esch/Alzette“, Luxemburg

\* Dogana So, 20. 7.

**JAPAN-TAGE, 20.30 h**  
„Fukushima Senior High School Chorus“

\* Dogana Di, 22. 7.

**JAPAN-TAGE, 18.00 h**  
Solistenkonzert der „Asia Art Association“  
Miho Osada, Klavier; Yoko Shimura, Violine; Kyoko Hirayama, Sopran

\* Saal Kufstein Do, 24. 7.

**Musical „IM ZAUBERLAND VON OZ“, 20.30 h**  
S 150,—, Dogana Fr, 25. 7.

**Musical „IM ZAUBERLAND VON OZ“, 20.30 h**  
Eine Kongreßhaus-Spezialproduktion nach dem Film-Welterfolg (Judy Garland)  
„The whizard of Oz“, (Songs in English), Regie: Eduard Lehmann

Sa, 26. 7.

**JAPAN-TAGE, 20.30 h**  
„Keio University Wagner Choral“

\* Dogana Mo, 28. 7.

**AMERICAN SHOW, 20.30 h**  
Vaudeville, Dance, Musical-Theatre,  
Melodrama, „All American Student Performers“

S 50,—, Dogana Mi, 30. 7.

**LUMPAZIVAGABUNDUS, 20.30 h**  
S 150,—, Saal Tirol

Fr, 1. 8.

**LUMPAZIVAGABUNDUS, 20.30 h**  
Posse mit Gesang von Johann Nestroy,  
Tiroler Mysterienspiele, Gerhard Riedmann

Sa, 2. 8.

**„INTERNATIONAL MORNING PINT“, 10.00 h**  
„Frühschoppen mit dem Trachtenverein „D'Sprugger“,  
„North Halifax High School Concert Band“, GB,  
„Schlagersternchen „Brigitte“ und Walter Tannich“

\* Dogana So, 3. 8.

**MIXTURA ESPANOLA, 20.30 h**  
Lieder und Tänze aus Spanien,  
Grupo Murcia

S 50,—, Dogana So, 3. 8.

**SOTTO LE STELLE DEL JAZZ, 20.30 h**  
S 150,—, Dogana Di, 5. 8.  
(Bluesräumerien mit PAOLO CONTE, Milano  
(bekannt durch die Fernsehsendung „Musikszene '86“)



**MUSIK IN UNIFORM, 20.30 h**  
S 50,—, Dogana Mi, 6. 8.  
Militärmusik Tirol

**VIENNA SESSION, 20.30 h**  
S 100,—, Dogana Do, 7. 8.  
„Barrelhouse Jazzband“, Wien

**MUSIK IN UNIFORM, 20.30 h**  
S 50,—, Dogana Mo, 11. 8.  
Original Tiroler Kaiserjäger Musikkapelle

**WEST SIDE STORY, 20.30 h**  
S 150,—, Dogana Do, 14. 8.  
Musical von Leonard Bernstein in amerikanischer Originalfassung,  
Broadway Musical Company, New York

Fr, 15. 8.

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!



## DER BÜRGERMEISTER GRATULIERTE

### Zur Diamantenen Hochzeit

Frau Antonia und Herrn Josef Kögl (12. 5.)  
Frau Maria und Herrn Albert Tusch (25. 5.)  
Frau Josefine und Herrn Felix Defner (5. 6.)

### Zur Goldenen Hochzeit

Frau Else und Herrn Martin Nairz (18. 5.)  
Frau Antonie und Herrn Franz Gärtner (30. 5.)  
Frau Maria und Herrn Karl Wachter (1. 6.)  
Frau Maria und Herrn Hermann Soller (2. 6.)  
Frau Maria und Herrn Franz Tanzer (2. 6.)  
Frau Elisabeth und Herrn Dipl.-Ing. Johann Wolf (2. 6.)  
Frau Emma und Herrn Hermann Zanon (3. 6.)  
Frau Marianne und Herrn Leopold Saxer (6. 6.)

Frau Paula und Herrn Franz Hundegger (8. 6.)  
Frau Eva und Herrn Dipl.-Ing. Johann Trentini (10. 6.)

### Zur Vollendung des 98. Lebensjahres

Frau Maria Hofer (18. 5.)

### Zur Vollendung des 96. Lebensjahres

Frau Barbara Bachmann vh. Calovi (19. 5.)

### Zur Vollendung des 95. Lebensjahres

Frau Wilhelmine Wagner (24. 5.)  
Herrn Dr. Leopold Victoris (4. 6.)  
Frau Elly Naderer (10. 6.)

### Zur Vollendung des 94. Lebensjahres

Frau Agnes Loss (29. 5.)  
Frau Barbara Harich (31. 5.)

### Zur Vollendung des 93. Lebensjahres

Frau Anna Kapferer (21. 5.)  
Frau Charlotte Brunner (23. 5.)  
Frau Luise Lorenz (28. 5.)  
Frau Barbara Mayr (29. 5.)  
Frau Margarethe Rockstroh (5. 6.)

### Zur Vollendung des 92. Lebensjahres

Frau Maria Oberhammer (17. 5.)  
Frau Martha Messner (18. 5.)  
Frau Theresia Bär (19. 5.)  
Frau Anna Steiner (24. 5.)  
Frau Maria Angermair (25. 5.)  
Frau Maria Bucher (1. 6.)  
Herrn Hans Manhartberger (10. 6.)

### Zur Vollendung des 91. Lebensjahres

Frau Elfriede Torggler (19. 5.)  
Frau Dr. Ludowika Cartellieri (5. 6.)

## Würdigungspreis

Am 27. Mai wurde der neugeschaffene „Würdigungspreis für Erwachsenenbildung“ des Landes Tirol erstmals verliehen. Ausgezeichnet wurde der „Nestor“ der Katholischen Erwachsenenbildung in Österreich und Gründer sowie langjährige Leiter des Katholischen Bildungswerkes Tirol, Dr. Ignaz Zangerle. Für die Stadtgemeinde nahm GR Mag. Girstmair an der Feier teil.

### Zur Vollendung des 90. Lebensjahres

Frau Agnes Stadler (15. 5.)  
Herrn Anton Moriggl (19. 5.)  
Herrn Johann Entstrasser (20. 5.)  
Frau Julia Bednar (21. 5.)  
Frau Leopoldine Fischer (30. 5.)  
Frau Maria Vorreith (1. 6.)  
Frau Berta Zobernig (1. 6.)  
Frau Sophie Ritschl (2. 6.)



## LESERSERVICE DER INNSBRUCKER STADTNACHRICHTEN

## Wochenend-, Sonn- und Feiertagsdienste

### Apotheken

**21./22. Juni:** Apotheke „Zur Triumphforte“, Müllerstraße 1a, Telefon 36 5 70, Prinz-Eugen-Apotheke, Prinz-Eugen-Straße 70, Telefon 44 180, Mariahilf-Apotheke, Innstraße 6, Telefon 817 58;

**28./29. Juni:** Apotheke „Zum hl. Konrad“, Bozner Platz 7, Telefon 25 8 17, Apotheke „Zur Universität“, Innrain 47, Telefon 33 5 85 (28 7 11/433), Saggeng-Apotheke, Claudiastraße 4, Telefon 28 0 92;

**5./6. Juli:** Apotheke „Zum Tiroler Adler“, Museumstraße 18, Telefon 24 3 29, Löwen-Apotheke, Innrain 103, Telefon 29 0 74, Linden-Apotheke, Amraser Straße 106a, Telefon 41 4 91, Apotheke „Zum Großen Gott“, Schneebuggasse 71b, Telefon 87 6 60;

**12./13. Juli:** St.-Anna-Apotheke, Maria-Theresien-Straße 4, Telefon 25 8 47, Reichenauer Apotheke, Gutshofweg 2, Telefon 44 2 93, Stamser Apotheke, Höttinger Gasse 45, Telefon 83 5 21, Kur-Apotheke Igls, Igler Straße 50, Telefon 77 1 17.

### Zahnärzte

(Samstag und Sonntag von 9 bis 11 Uhr)

**21./22. Juni:** Dr. Werner Netzberger, Ibk., Andechsstraße 46/1, Telefon 45 2 60, Dr. Karl Leitner, Ibk., Meinhardstraße 7/II, Telefon 20 7 85;

**28./29. Juni:** Dent. Kurt Machek, Ibk., Tempelstraße 2, Telefon 24 1 61, Dr. Franz Mair, Ibk., Adamgasse 15, Telefon 20 4 75;

**5./6. Juli:** Dr. Robert Meissl, Ibk., Ing.-Eitzel-Straße 23, Telefon 21 8 98, Dr. Manfred Müller, Ibk., Museumstraße 21/II/101, Telefon 25 0 61;

**12./13. Juli:** Dr. Gerhard Münster, Ibk., Claudiastraße 22, Telefon 21 4 22, Dr. Harald Münster, Ibk., Claudiastraße 22, Telefon 21 4 22.

### Weitere Angebote

**Ärztlicher Sonntagsdienst und kinderärztl. Bereitschaftsdienst** (Notfälle): Telefon 35 5 44

**Innsbrucker Frauenhaus**, Telefon 42 1 12

**Frauen helfen Frauen**, Telefon 20 9 77

**Frauenselbsthilfe nach Krebs**, Auskünfte täglich von 8 bis 9 Uhr, Telefon 43 72 94

**Johanniter-Unfallhilfe** (Spezial-

wagen für Rollstuhlfahrer): Telefon 44 4 02

**Telefonseelsorge**, täglich von 8 bis 23 Uhr: Telefon 17 70

**Kinder- und Jugendtelefon**, Montag bis Freitag von 13 bis 19 Uhr: Telefon 27 0 10

**Rettet das Leben**, Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 19 Uhr, Telefon 28 8 75

**Pollenwarndienst Tirol:** Telefon 15 29

**Schulpsychologischer Dienst**, Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 31 4 24.

**Anonyme Alkoholiker**, von 19 bis 22 Uhr, Telefon 39 23 80.

**Sozialberatung – Familienberatung**, Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, Telefon 45 3 00.

### Tierärzte

**22. Juni:** Dr. Arne Messner, Schidlachstraße 8, Telefon 24 0 86;

**29. Juni:** Tzt. Walter Mayr, Innrain 33, Telefon 20 27 83;

**6. Juli:** Dr. Hermine Udovich und Dr. Astrid Lorenz, Col-di-Lana-Straße 27, Telefon 64 6 47;

**13. Juli:** Dr. Josef Stolz, Egerdachstraße 8, Telefon 42 2 12.

### Bestattungsunternehmen

(von Samstag 12 Uhr bis Sonntag

24 Uhr, Feiertagsdienst von 0 bis 24 Uhr)

**21./22. Juni:** Platzer Bestattungsgesellschaft m.b.H., Reichenauer Straße 95, Telefon 42 3 04, H. Flossmann, Marktgraben 2,

• Das Liszt-Gedenkjahr nahm der Wiltener Männerchor unter der Leitung von Dr. Bruno Wind zum Anlaß, in Begleitung von Domorganist Prof. Reinhard Jaud eine Konzertreise nach Ungarn zu unternehmen. Liszts „Missa in c-Moll für vierstimmigen Männerchor und Orgel“ wurde in der Basilika von Esztergom und in der Mathiaskirche auf der Burg zu Buda aufgeführt.

• Die Berufspädagogische Akademie des Bundes, Pastorstraße 10, feiert heuer ihren 10jährigen Bestand. An diesem Institut werden die nichtakademischen Lehrer der berufsbildenden Schulen ausgebildet. Die Anstellungsmöglichkeit für Absolventen werden als außerordentlich gut bezeichnet.

Telefon 24 381, Nacht 82 786;

**28./29. Juni:** J. Neumair, Schöpfstraße 37, Telefon 22 074 und 22 013, C. Müller, Pradler Straße 3, Telefon 45 151, Nacht 83 198;

**5./6. Juli:** H. Flossmann, Marktgraben 2, Telefon 24 381, Nacht 82 786, Platzler Bestattungsgesellschaft m.b.H., Reichenauer Straße 95, Telefon 42 304;

**12./13. Juli:** C. Müller, Pradler Straße 3, Telefon 45 151, Nacht 83 198, J. Neumair, Telefon 22 074 und 22 013.

#### Abschleppdienste

**21./22. Juni:** Hans Graber, Steinach a. Br., Brennerstraße 5, Telefon (0 52 72) 62 58, Helmut Kroh GmbH, Innsbruck, Schusterbergweg 26a, Telefon (0 52 22) 63 183;

**28./29. Juni:** Hansjörg Holleis, Völs, Bahnhofstraße 33, Telefon (0 52 22) 27 091, 30 31 34, Peter Perterer, Innsbruck, Salurner Straße 15, Telefon (0 52 22) 22 835, Hans Pletzer, Hall i. T., Gerbergasse 8a, Telefon (0 52 23) 61 77, 25 40;

**5./6. Juli:** Hans Graber, Steinach a. Br., Brennerstraße 5, Telefon (0 52 72) 62 58, Helmut Kroh

GmbH, Innsbruck, Schusterbergweg 26a, Telefon (0 52 22) 63 183;

**12./13. Juli:** Hansjörg Holleis, Völs, Bahnhofstraße 33, Telefon (0 52 22) 27 091, 30 31 34, Peter Perterer, Innsbruck, Salurner Straße 15, Telefon (0 52 22) 22 835, Hans Pletzer, Hall i. T., Gerbergasse 8a, Telefon (0 52 23) 61 77, 25 40.



## AMTLICHE MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

### EHE-SCHLISSUNGEN

Ludwig Lorenz und Waltraud Wimmer (5. 5.) · Günther Riedmann und Rozália Kurz geb. Mónok (7. 5.) · Franz Eppensteiner und Andrea Prassnigger (7. 5.) · Kurt Wolf, Wien, und Brigitte Warbanoff (9. 5.) · Albert Thoman und Andrea Wachter (9. 5.) · Adolf Unterwiesinger und Kornelia Artner (9. 5.) · Dr. med. univ. Ernst Hessenberger und Theresia Steiner (10. 5.) · Roland Pedit und Monika Kerber geb. Gritsch (10. 5.) · Vito Compagno, Sterzing, und Manuela Madreiter (10. 5.) · Peter Wilhalm und Tatjana Hohlbrugger (10. 5.) · Karl Innerebner und Mathilde Mair (10. 5.) · Josef Erler, Rum, und Sigrid Schaller (10. 5.) · Klaus Strele und Karin Bruderer (10. 5.) · Markus Payr und Barbara Sillaber (10. 5.) · Walter Egger und Martina Knab (10. 5.) · Robert Mairoser und Manuela Friedrich (10. 5.) · Markus Stütz und Christine Sedetzki, Rum (10. 5.) · Dr. med. univ. Martin Tötsch und Hemma Kaimbacher (10. 5.) ·

Die nächste Ausgabe der „Innsbrucker Stadtnachrichten“ erscheint am 16. Juli 1986 in einer Auflage von 57.100 Stück und wird kostenlos jedem Innsbrucker Haushalt zugestellt. Wenn Sie schon am nächsten Tag in den Besitz der „Innsbrucker Stadtnachrichten“ kommen, ist dies ein Verdienst Ihres Postzustellers. Sollten Sie die „Innsbrucker Stadtnachrichten“ einmal nicht erhalten, bitten wir Sie um eine kurze Nachricht an das Pressereferat im Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, Telefon 32 466.

Wenn Sie im Zusammenhang mit Ihren Wohnungsproblemen zunächst keinen Rat wissen, wohin Sie sich um Auskunft wenden sollen, dann wird die

### Wohnungs-Service-Stelle

bestrebt sein, Ihnen mit Hinweisen zu helfen, wie Sie Ihr Anliegen gezielt einer Erledigung zuführen können.

#### Die Wohnungsvermittlungsstelle nimmt sich Zeit für Sie

Rathaus, Fallmerayerstraße 1, 2. Stock, Zimmer 367, Telefon 26 771/367 Durchwahl.

Jürgen Schmida und Ursula Eckl (12. 5.) · Gerhard Vötter, Natters, und Melanie Cammerlander (12. 5.) · Franz Hauser und Claudia Fatzi (14. 5.) · Julius Hörhager, Seefeld, und Bernadetta Holzknicht, Seefeld (14. 5.) · Cornel Brantner und Brigitte Krampfl (16. 5.) · Walter Schöpf und Walburga Prinster (16. 5.) · Siegmund Prinster und Sylvia Herza (16. 5.) · Peter Moser und Gabriele Steiner (16. 5.) · Dietmar Putzer und Waltraud Möserer (16. 5.) · Josef Haidacher und Maria Meier (17. 5.) · Michael Gampner und Dagmar Bachmann, Düsseldorf (17. 5.) · Dr. med. univ. Reinhold Kerschbaumer, Radenthein, und Elisabeth Niedermüller geb. Bischof (17. 5.) · Wolfgang Kerber und Sabine Preindl, Rum (17. 5.) · Bernhard Steinkellner und Manuela Eberle (17. 5.) · Robert Poluk, Lans, und Anita Morandell (17. 5.) · Andreas Fuchs und Rosmarie Antmann (17. 5.) · Antonius Ascher, Kirchbichl, und Renate Schranz (17. 5.) · Ing. Peter Feistmantl und Sabine Pfeiffer (17. 5.) · Christian Prochazka und Irmgard Schmidt geb. Stoll (17. 5.) · Herbert Kohler, Völs, und Margit Stieg (17. 5.) · Helmut Pestinger und Manuela Bartl geb. Reinstadler (17. 5.) · Basilio Cassani und Helga Anzelini (21. 5.) · Paul Neßmann und Dorothea Häupl (23. 5.) · Markus Kompein und Karin Lerner (23. 5.) · Gerd Schwab und Renate Defner (23. 5.) · Ing. Johannes Hupfaut und Doris Pittl

(24. 5.) · Helmut Bachmann, Schleching, und Barbara Zimmermann (24. 5.) · Johann Wilhelm und Dominique Beer (24. 5.) · Manfred Wimmer und Romana Gratl, Völs (24. 5.) · Martin Grünhut und Barbara Bauer, Tulln (24. 5.) · Thomas Rotter und Brigitte Saurer (24. 5.) · Bernhard Gstir und Barbara Döttlinger, Pettinau (24. 5.) · Ing. Harald Tschurtschenthaler und Verena Zebisch (24. 5.) · Günter Caha und Waltraud Stephl (24. 5.) · Werner Frühauf und Andrea Peer (24. 5.) · Heinrich Reifer und Christine Oefner (24. 5.) · Peter Fercher und Maria Noisternig geb. Stranner, Spittal an der Drau · Franz Smolle und Angela Gleirscher (26. 5.) · Peter Nagl und Michaela Jordan (28. 5.) · Klaus Häder und Susanne Knollseisen (28. 5.) · Gerhard Hörtnagl und Elisabeth Soyer (28. 5.) · Johann Widauer und Ing. Barbara Kendler (28. 5.) · Helmut Laner und Karla Zittera geb. Plattner (28. 5.) · Günter Immitzer und Angelika Stolzlechner (30. 5.) · Živomir Stančuljević, München, und Radmila Sanduljević (30. 5.) · Johann Kühnel und Carmela Kaehler (30. 5.) · Stefan Nowak und Karin Sandler (30. 5.) · Christof Tschoner, Mutters, und Brigitte Steixner, Mutters (30. 5.) · Walter Schmidhuber und Dr. phil. Maria Eiler (30. 5.) · Günter Kogler und Martina Walder (31. 5.) · Günter Tomasini und Elke Wagner (31. 5.) · Mario Winter und Rosa-Maria

Leo, Zell am Ziller (31. 5.) · Bruno Kastenhuber und Ursula Amadori geb. Eckhart (31. 5.) · Manfred Koppmann und Karin Geiger geb. Rieder (31. 5.) · Josef Reifer und Elisabeth Handle, Grins (31. 5.) · Friedrich Schmuck und Bernadette Klauzner (31. 5.) · Rainer Wiesflecker, Absam, und Gudrun Pangratz (31. 5.) · Harald Heißenberger und Sabine Siebert (31. 5.) · Matthias Jenewein und Elisabeth Moizi (31. 5.) · Josef Geiler und Sonja Pixner geb. Hinterreiter (31. 5.)

### GEBURTEN

Markus Karl Günther Fürsinn (16. 4.) · Daniel Fischer (11. 4.) · Alexandra Niederl (19. 4.) · Michael Schittenkopf (17. 4.) · Mario Libertino (22. 4.) · Stefanie Tichy (24. 4.) · Sandra Schober (15. 4.) · Bojan Stojadinovic (24. 4.) · Sabrina Schwaiger (22. 4.) · Mario Stöckl (18. 4.) · Angela Fersterer (24. 4.) · Alexander Nitsch (25. 4.) · Remo Fiorelli (25. 4.) · Claudia Kirschner (26. 4.) · Christian Tschiederer (28. 4.) · Andreas Petö (3. 5.) · Josef Nogel (4. 4.) · Bob Heger (8. 5.) · Manuela Burtscher (30. 4.) · Patrick Plank (9. 5.) · Georg Wopfinger (10. 5.) · Emanuel Tür (4. 5.) · Matthäus-Maximilian Rangger (15. 5.) · John Arman (6. 5.) · Angelika Hernegger (13. 5.) · Alexandra Schleich (15. 5.) · Stefan Plangger (8. 5.) · Marc Sprenger (16. 5.) · Corinna Nagele (13. 5.) · Moritz Schönauer (16. 5.) · Bernhard Angerer (21. 5.) · Emanuel Lucke (13. 5.) · Martin Vögele (13. 5.) · Daniel Praxmarer (17. 5.) · Vanessa Haidler (16. 5.) · Katharina Stölzer (17. 5.) · Marcus Emanuel Maximilian Jaunig (14. 4.) · Erich Johann Heis (29. 4.) · Stefanie Theresia Kostner (29. 4.) · Carina Michaela Brida (29. 4.) · Francesca Nussbaumer (30. 4.) · Roman Markus Prodingner (30. 4.) · Julia Alexandra

Preglau (2. 5.) • David Benedict  
Laurenz Stroschneider (3. 5.) •  
Gerlinter Waltraud Gattermigg (6. 5.)  
• Matthias Kuchling (7. 5.) • Ni-  
kolaus Bernhard Gaudens Thoman  
(15. 5.) • Michaela Edith Kluißen-  
schädl (15. 5.) • Simone Anita Wit-  
schel (21. 5.) • Lucas Georg Alex-  
ander Genelin (22. 5.) • Alex-Gert  
Thomas Zeno Niederkofler (27. 5.)  
• Simon Harald Tartarotti (28. 5.)

## STERBEFÄLLE

Mathilde Strasser (3. 5.) • Karl Star-  
ry (3. 5.) • Antonia Kalchschmid  
(4. 5.) • Emma Stecher (4. 5.) •  
Josef Egger (4. 5.) • Hildegard  
Markl (5. 5.) • Ewald Isopp (5. 5.)  
• Peter Ambroß (6. 5.) • Dipl.-  
Ing. Rudolf Patek (7. 5.) • Maria  
Schlosser (7. 5.) • Anna Kraus  
(7. 5.) • Erna Erhart (7. 5.) •  
Franz Giner (8. 5.) • Erwin Dür-  
er (8. 5.) • Ernest Weidner (9. 5.) •  
Rosa Strelci (9. 5.) • Elvire Taschner  
(9. 5.) • Emma Perschon (9. 5.) •  
Johanna Platzer (9. 5.) • Otto Wie-  
rer (10. 5.) • Theresia Bux (10. 5.)  
• Dr. phil. Hermann Jülg (10. 5.) •  
Maria Mösl (10. 5.) • Maria Darthe  
(11. 5.) • Erica Vom Berg (11. 5.)

Laszlo Szauter (11. 5.) • Dr. jur.  
Franz Hölbling (11. 5.) • Katharina  
Lorenz (12. 5.) • Franz Egger  
(13. 5.) • Peter Brauhofner (12. 5.)  
• Franz Supperl (14. 5.) • Alois  
Colle (14. 5.) • Hubert Stieg  
(15. 5.) • Durmus Köylü (15. 5.) •  
Siegfried Quinger (15. 5.) • Anto-  
nia Lercher (15. 5.) • Sofie Brun-  
ner (15. 5.) • Dipl.-Ing. Paul Spita-  
ler (17. 5.) • Harald Glätzle (17. 5.)  
• Rosa Jordan (17. 5.) • Erwin  
Rotter (18. 5.) • Emanuel Wotzel  
(18. 5.) • Ernst Juen (19. 5.) • Ot-  
tilie Feichtinger (19. 5.) • Frank  
Klein (20. 5.) • Elfrieda Descovich  
(20. 5.) • Herbert Hieger (21. 5.) •  
Alfons Menner (21. 5.) • Johann  
Wach (23. 5.) • Marianna Romani  
(21. 5.) • Anna Wörz (23. 5.) •  
Paula Egger (23. 5.) • Dr. phil. Ro-  
bert Vinatzer (23. 5.) • Maria Gogl  
(15. 5.) • Maria Lörting (19. 5.) •  
Karl Krimbacher (20. 5.) • Irmen-  
gard Belcsak (21. 5.) • Manuela  
Schmiedt (22. 5.) • Rudolf Ku-  
prian (22. 5.) • Walter Riedl  
(23. 5.) • Juliana Gradl (25. 5.) •  
Franz Pletzer (25. 5.) • Richard  
Wenig (26. 5.) • Helmut Waldhart  
(27. 5.) • Franziska Fessler (28. 5.)  
• Franz Weinzierl (28. 5.) • Her-  
mann Schmid (29. 5.) • Franz Fal-  
ger (29. 5.) • Florian Eichler

Im Rahmen der Möglichkeiten des Jugendbeschäftigungskonzeptes der Stadt Innsbruck finden arbeitslose Jugendliche un-  
bürokratische Beratung und Hilfestellung. Die Informations-  
stelle für

## Jugendbeschäftigung

im alten Rathaus, Maria-Theresien-Straße, 3. Stock, Zimmer  
191, Tel. 26 7 71, Klappe 191, steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Im Rahmen des Jugendbeschäftigungskonzeptes der Stadt  
Innsbruck wird ein einmaliger Zuschuß in der Höhe von

## S 10.000.— für Klein- und Mittelbetriebe

gewährt, die zusätzliche Lehr- oder Jugendarbeitsplätze schaf-  
fen oder am Arbeitsmarkt besonders benachteiligten Jugend-  
lichen Beschäftigung bieten. Richtlinien und Antragsformula-  
re sind erhältlich im Amt für Wirtschaftsförderung, altes Rat-  
haus, 3. Stock, Zimmer 191, Tel. 26 7 71, Klappe 191.

(29. 5.) • Franz Kopp (30. 5.) • Jamnig (31. 5.) • Meta Bischof  
Walter Havlicek (30. 5.) • Martha (31. 5.)

## ERTEILTE BAUGENEHMIGUNGEN

Werbeeinrichtungen, Bernhard-  
Höfel-Straße 16, Hofmann &  
Maculan Bauaktienges., Anna-  
gasse 6, 1015 Wien

Werbeeinrichtungen, Mariahilf-  
park 3, Peter Bauer

Werbeeinrichtungen, Andechsstra-  
ße 3, m-preis Warenvertriebs-  
Ges.m.b.H., z. Hd. Arch. Heinz  
Planatscher, Erlerstraße 13

Werbeeinrichtung, Bozner Platz 1,  
Günther Köll, 6432 Sautens  
Nr. 222

Werbeeinrichtungen, Herzog-  
Friedrich-Straße 26, Wedl &  
Dick Ges.m.b.H., Dorfstraße 18,  
6060 Mils

Werbeeinrichtungen, Gp. 758/3  
KG Amras, Griesauweg 33, Dr.  
Heinrich Schuster KG, Spittel-  
auer Lände 13, 1090 Wien

Werbeeinrichtungen, Herzog-  
Friedrich-Straße 13, Mag. Hans  
Paul Cammerlander, Maria-  
Theresien-Straße 9

Werbeeinrichtungen, Amras-  
See-Straße 56, m-preis Waren-  
vertriebsges.m.b.H., Landesstra-  
ße 16, 6176 Völs

Werbeeinrichtung, Salurner Straße  
18, Tiroler Frischgetränke  
Ges.m.b.H., Ing.-Etzel-Straße,  
Bogen 44-46

Werbeeinrichtung, Marktgraben 2,  
Raiffeisen-Zentralkasse Tirol  
reg. Gen.m.b.H., Adamgasse 3

Werbeeinrichtung, Pradler Straße  
1, Ankünder Ges. für Außen-  
werbung, Bozner Platz 2

Werbeeinrichtung, Burgenland-  
straße 27, Ankünder Ges. für  
Außenwerbung, Bozner Platz 2

Werbeeinrichtung, Höhenstraße  
145, Anton Waltensdorfer, Hun-  
gerburg-Café, Höhenstraße 147

Werbeeinrichtung, Kranebitter Al-  
lee 88, Ankünder Ges.m.b.H.,  
Bozner Platz 2

Werbeeinrichtungen, Mitterweg  
18, Arch. Ing. Karl Lochbihler,  
Innrain 102

Werbeeinrichtung, Bozner Platz 1,  
Christa Lutz

Werbeeinrichtungen, Josef-Wil-  
berger-Straße (Dörrstraße 15),  
Außenwerbung, Dr. Heinrich  
Schuster KG, Spittelauer Lände  
13, 1090 Wien

Werbeeinrichtungen, Bozner Platz  
5, Manfred Warscher, Eggen-  
waldweg 22

Werbeeinrichtung, Bürgerstraße  
12, Adambräu Ges.m.b.H.

Werbeeinrichtung, Schöpfstraße  
6a, Austria Versicherungsverein  
auf Gegenseitigkeit, Landesdi-  
rektions Ibk., Südtiroler Platz 6

Werbeeinrichtung, Herzog-Fried-  
rich-Straße 26, Wedl & Dick  
Ges.m.b.H., Dorfstraße 18,  
6060 Mils

Werbeeinrichtungen, Haller Straße  
182, Viktor Moriggl Ges.m.b.H.  
& Co. KG, Haller Straße 9

Werbeeinrichtungen, Fürstenweg  
55, DHL Worldwide Express,  
DHL Intern. Ges.m.b.H., Maria-  
hilfspark 3

Werbeeinrichtungen, Kaiser-  
Franz-Josef-Straße 2, Paula  
Sauerchnig, Anichstraße 5

Werbeeinrichtungen, Bozner Platz  
1, Bundesländer Versicherungs  
AG, Bozner Platz 7

Werbeeinrichtungen, Herzog-  
Friedrich-Straße 28, Palmers  
AG, Lehárgasse 9-11, 1060  
Wien

Werbeeinrichtung, Museumstraße  
5, Erste Österr. Spar-Casse-

## Die Stadtplanung informiert + Die Stadtplanung informiert +

### ENTWURF:

**Flächenwidmungsplan Nr.  
AL-F7 Arzl, Bereich an der  
Rumer Gemeindegrenze zwi-  
schen Haller Straße und Cani-  
siusweg:** Der Planungsbereich  
zwischen Haller Straße, Cani-  
siusweg und Rumer Gemeindegrenze bildet jenen Teil des  
Flächenwidmungsplanes Arzl,  
der noch nicht im Sinne des

ne weitere Informationen zum  
aufgelegten Entwurf während  
der Parteienverkehrszeit von 8  
bis 10 Uhr vom zuständigen  
Sachbearbeiter eingeholt wer-  
den. Jeder, dem die Stellung  
eines Gemeindebewohners zu-  
kommt, hat das Recht, inner-  
halb der Auflagefrist zum Ent-  
wurf schriftlich Stellung zu  
nehmen.

## Änderung von Bebauungsplänen

Tiroler Raumordnungsgesetzes  
(TROG) überarbeitet wurde.  
Es ergeben sich hinsichtlich der  
Wohngebietswidmung und de-  
ren Abgrenzung gegenüber  
dem derzeitigen Rechtsstand  
keine wesentlichen Änderun-  
gen. Im Bereich nördlich der  
ÖBB wird eine ca. 2000 Qua-  
dratmeter große, mit Schre-  
bergartenhäuschen bebaute  
Fläche als Sonderfläche im  
Freiland - Kleingärten - ge-  
widmet.

Der Entwurf, bestehend aus der  
zeichnerischen Darstellung,  
dem Wortlaut und der Plan-  
zeichenerklärung, ist während der  
Amtsstunden in den Schaukä-  
sten des Stadtplanungsamtes,  
Fallmerayerstraße 1, 4. Stock,  
vom 10. Juni bis 16. Juli 1986  
einschbar. Darüber hinaus kön-

### BESCHLUSS:

Es wurden beschlossen:  
**der Flächenwidmungsplan Nr.  
80/fu, Wilten - Sieglanger,**  
zwischen Firma Huter und Völ-  
ser Straße (2. Entwurf, ZNr.  
2809);  
die Bebauungspläne  
**Nr. 51/bo, Höttinger Au, Be-  
reich Ursulinenweg 41;**  
**Nr. 51/bqu, Höttinger Au,**  
**HTL - Trenkwaldstraße;**  
**Nr. 63/fc, Amras, Bereich zwi-  
schen Trientlgasse und Valier-  
gasse,**  
sowie die Erschließungspläne  
**Nr. 51/bp, Höttinger Au, Fuß-  
weg zwischen Fürstenweg und  
Angergasse,**  
und  
**Nr. 100/o, Höttinger Au,**  
**Hangfußstraße (3. Entwurf,**  
**ZNr. 2797).**

Bank, Graben 21, 1010 Wien  
Werbeeinrichtungen, Wilhelm-  
Greil-Straße 10, Prok. Günter  
Wett, Tiroler Landes-Versiche-  
rungsanstalt  
Werbeeinrichtung, Anzengruber-  
straße 1, Johann Duftner,

Achenseestraße 38, 6200 Jen-  
bach  
Werbeeinrichtungen, Burggraben  
21, Christine Kutschbach  
Plakattafel, Leopoldstraße 58, An-  
kündiger Ges. für Außenwerbung  
m.b.H., Bozner Platz 2

## AUSGESTELLTE GEWERBESCHEINE

„HACA Gaststätten Gesellschaft  
m.b.H.“, Gp. 917/3 KG Amras  
(südöstliche Ecke des Betriebs-  
geländes der Fa. Achleitner),  
Gastgewerbe in der Betriebsart  
„Stehbuffet“ ohne betretbaren  
Kundenraum mit nicht mehr als  
8 Verabreichungsplätzen und ei-  
ner täglichen Betriebszeit von  
8–20 Uhr  
Ingeborg Kofler, Heiligeiststraße  
8a, Handelsgewerbe, beschränkt  
auf den Einzelhandel mit Texti-  
lien

„M-preis Warenvertriebs-Gesell-  
schaft m.b.H.“, Amraser-See-  
Straße 56a (Betriebsstätte von  
Völs, Landesstraße 16), Han-  
delsgewerbe, beschränkt auf den  
Einzelhandel  
Remo Ennemoser, Stafflerstraße  
17, Handelsgewerbe  
Gerhard Fuchs, Bozner Platz 1, Er-  
zeugung, Bearbeitung und In-  
standsetzung (einschl. der Tätig-  
keit der Büchsenmacher) von  
nichtmilitärischen Waffen und  
nichtmilitärischer Munition

### INNSBRUCKER VERKEHRSBETRIEBE AG

## Öffentliche Ausschreibung

**Ausschreibende Stelle:** Innsbrucker Verkehrsbetriebe AG., 6010 Inns-  
bruck, Pastorstraße 5.

**Gegenstand:** 1. Lieferung und Montage der Fahrleitungsanlage für die  
Obuslinie „O“

2. Lieferung und Montage der Fahrleitungsanlage für die Obuslinie „R“  
3. Lieferung und Montage der Fahrleitungsanlage für die Zufahrtstrecke  
zwischen Pastorstraße und Salurner Straße und in der Abstellhalle

**Die Ausschreibungsunterlagen** können ab sofort bei der Innsbrucker Ver-  
kehrsbetriebe AG, 6010 Innsbruck, Pastorstraße 5, gegen einen Unko-  
stenbeitrag von S 1000,— behoben oder als Nachnahmesendung angefor-  
dert werden.

**Teilnahmeberechtigt** sind alle konzessionierten Firmen mit Firmensitz in-  
nerhalb Österreichs.

**Abgabetermin:** spätestens Montag, den 23. Juni 1986, 10 Uhr.

### STADTMAGISTRAT INNSBRUCK

Abteilung II — Schulamt

## Öffentliche Ausschreibung

**Ausschreibende Stelle:** Stadtmagistrat Innsbruck, Abteilung II — Schul-  
amt, Herzog-Friedrich-Straße 21/III., 6020 Innsbruck, Telefon 26 7 71/  
552.

**Gegenstand:** Lieferung und Montage von Beleuchtungskörpern im Ge-  
bäude der Volksschule und des Polytechnischen Lehrganges Dreieinigigen,  
Jahnstraße 5, in Innsbruck.

**Teilnahmeberechtigt** sind alle in Tirol ansässigen Firmen.

**Die Ausschreibungsunterlagen** können ab Donnerstag, den 19. Juni  
1986, beim Schulamt, Herzog-Friedrich-Straße 21/III., gegen einen Un-  
kostenbeitrag von S 50,— behoben oder als Nachnahmesendung angefor-  
dert werden.

**Abgabetermin:** Die Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 3. Juli  
1986, 10 Uhr beim Stadtmagistrat Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße  
21/III., abzugeben oder zeitgerecht an dieses einzusenden. Angebote, die  
bis zu diesem Zeitpunkt nicht eingelangt sind, können, auch wenn das Da-  
tum des Poststempels vor diesem Termin liegt, nicht mehr berücksichtigt  
werden.

**Angebotseröffnung:** Donnerstag, den 3. Juni 1986, 11 Uhr bei der Abtei-  
lung II — Schulamt, Herzog-Friedrich-Straße 21/III. Den Offertstellern  
steht es frei, der Angebotseröffnung beizuwohnen.

DER ABTEILUNGSLEITER  
Dr. Reisinger e. h.

### STADTWERKE INNSBRUCK

## Öffentliche Ausschreibung

**Ausschreibende Stelle:** Stadtwerke Innsbruck, Elektrizitätswerk, Salur-  
ner Straße 11, 6020 Innsbruck.

**Gegenstand:** Holzabdeckung des Entsanders in der Schleuse Matri.

**Die Ausschreibungsunterlagen** können ab sofort bei den Stadtwerken  
Innsbruck, Salurner Straße 11, 1. Stock, Zimmer 110, gegen einen Unko-  
stenbeitrag von S 300,— behoben oder als Nachnahmesendung angefor-  
dert werden.

**Abgabetermin:** Die Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 1. Juli  
1986, 11 Uhr in der Generaldirektion der Stadtwerke Innsbruck, Salurner  
Straße 11, 2. Stock, Zimmer 209, abzugeben oder zeitgerecht an diese ein-  
zusenden. Angebote, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht eingelangt sind,  
können, auch wenn das Datum des Poststempels vor diesem Termin liegt,  
nicht mehr berücksichtigt werden.

**Angebotseröffnung:** Diese findet am Dienstag, den 1. Juli 1986, 11 Uhr  
bei den Stadtwerken Innsbruck, Salurner Straße 11, 6. Stock, Sitzungszim-  
mer, statt.

GENERALDIREKTION

### STADTWERKE INNSBRUCK

## Öffentliche Ausschreibung

**Ausschreibende Stelle:** Stadtwerke Innsbruck, Gaswerk, Salurner Straße  
11, 6020 Innsbruck.

**Gegenstand:** Drehkolben- und Balgengaszähler.

**Teilnahmeberechtigt** sind alle einschlägigen Fachfirmen.

**Ausschreibungsunterlagen:** Diese können ab sofort bei den Stadtwerken  
Innsbruck, Salurner Straße 11, 4. Stock, Zimmer 409, gegen einen Unko-  
stenbeitrag von S 300,— behoben oder als Nachnahmesendung angefor-  
dert werden.

**Abgabetermin:** Die Angebote sind bis spätestens Montag, den 7. Juli  
1986, 10 Uhr in der Generaldirektion der Stadtwerke Innsbruck, Salurner  
Straße 11, 2. Stock, Zimmer 209, abzugeben oder zeitgerecht an diese ein-  
zusenden. Angebote, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht eingelangt sind,  
können, auch wenn das Datum des Poststempels vor diesem Termin liegt,  
nicht mehr berücksichtigt werden.

**Angebotseröffnung:** Diese findet am Montag, dem 7. Juli 1986, 10 Uhr  
bei den Stadtwerken Innsbruck, Salurner Straße 11, 6. Stock, Sitzungszim-  
mer, statt. Den Offertstellern steht es frei, der Angebotseröffnung beizu-  
wohnen.

GENERALDIREKTION

### STADTMAGISTRAT INNSBRUCK

Stadtbauamt

## Öffentliche Ausschreibung

**Ausschreibende Stelle:** Stadtbauamt Innsbruck, Neubauleitung, Roßbau-  
gasse 4, 6020 Innsbruck.

**Gegenstand:** Bodenlegerarbeiten (PVC- und Teppichbeläge) inkl. Unter-  
konstruktionen aus Holz.

**Umfang:** ca. 1200 m<sup>2</sup> Bodenfläche.

**Teilnahmeberechtigt** sind alle befugten Unternehmungen mit Firmensitz  
innerhalb des Bezirkes Innsbruck-Stadt, welche einschlägige Erfahrungen  
bei der Ausführung vergleichbarer Objekte nachweisen können.

**Das Leistungsverzeichnis** kann ab sofort in der Neubauleitung, städt.  
Zentralhof, Roßbaugasse 4, 2. Stock, Zimmer 1, in der Zeit von Montag bis  
Freitag jeweils zwischen 8 und 12 Uhr gegen eine Gebühr von S 300,—  
behalten werden.

**Abgabetermin:** Die Angebote sind bis spätestens Montag, den 7. Juli  
1986, 11 Uhr im Stadtbauamt Innsbruck, neues Rathaus, 3. Stock, Zim-  
mer 402, abzugeben oder zeitgerecht einzusenden. Angebote, die bis zu  
diesem Zeitpunkt nicht eingelangt sind, können, auch wenn das Datum  
des Poststempels vor diesem Termin liegt, nicht mehr berücksichtigt werden.

**Angebotseröffnung:** Die Offerteröffnung erfolgt anschließend auf Zim-  
mer 416 in Gegenwart der Bieter.

DER STADTBAUDIREKTOR

## AUSGESTELLTE GEWERBESCHEINE

Gerhard Fuchs, Bozner Platz 1, Handel mit nichtmilitärischen Waffen und nichtmilitärischer Munition, beschränkt auf den Einzelhandel  
Hans Peter Baur, Mariahilfpark 3, Gastgewerbe in der Betriebsart „Kaffeehaus“  
Dr. med. Gerda Felder, Karmelitergasse 10, psychologische Beratung  
Günter Haberer, Mitterweg 40k, Bau von Stellagen und Regalsystemen

ner Neudorf, Lindenweg 3), Blumenbinder  
„Holland Blumen Markt Gesellschaft m.b.H.“, Höttinger Au 40a (Betriebsstätte v. Wiener Neudorf, Lindenweg 3), Blumenbinder  
„Holland Blumen Markt Gesellschaft m.b.H.“, Amraser Straße 50 (Betriebsstätte v. Wiener Neudorf, Lindenweg 3), Blumenbinder  
„Holland Blumen Markt Gesellschaft m.b.H.“, Brunecker Straße 2 (Betriebsstätte v. Wiener Neudorf, Lindenweg 3), Blumenbinder

## Bei Umweltsorgen

oder Vorschlägen zur Verbesserung unserer Umwelt:  
Rufen Sie uns doch bitte an über

**das grüne Telefon 26 771-352—Durchwahl**

Wir helfen Ihnen gerne und sind Ihnen dankbar.

Ihr Amt für Umweltschutz

stemen aus fertigbezogenen Bestandteilen  
„Sonnenschlöbl — Bar—Restaurant — Breitler — Egger — Strobl OHG“, Speckweg 3, Gastgewerbe in der Betriebsart „Restaurant“, zeitlich befristet bis 31. 12. 1986  
Anna Elisabeth, Müllerstraße 19, Friseur und Perückenmacher  
Werner Lamprecht, Hauptplatz 1, Friseur und Perückenmacher  
Erwin Hauser, Haller Straße 163, Betrieb einer Kraftfahrzeug-Servicestation  
„Renova Planungs- und Baugesellschaft m.b.H.“, Grillparzerstraße 4, Baumeister  
„Rudolf Rainer Gesellschaft m.b.H.“, Tschamlerstraße 3, Immobilienverwaltung  
„Rudolf Rainer Gesellschaft m.b.H.“, Tschamlerstraße 3, Immobilienmakler  
Karl Walter Lulek, Neurauthgasse 4—6, Handelsgewerbe, beschränkt auf den Großhandel mit Maschinen, Werkzeugen usw.  
„CA-Versicherungsdienst Gesellschaft m.b.H.“, Egger-Lienz-Straße 2 (Betriebsstätte v. Wien 1, Schottengasse 4), Versicherungsmakler  
„Alpenland Handelsgesellschaft m.b.H.“, Ing.-Eitzel-Straße, Bogen 20—24, Handelsgewerbe, beschränkt auf den Handel mit Möbeln usw.  
„Aquariumeecke Ganner — Pollender OHG“, Ing.-Thommen-Straße 3, Handelsgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel mit Zierfischen usw.  
„Holland Blumen Markt Gesellschaft m.b.H.“, Amraser-See-Straße 6 (Betriebsstätte v. Wiener Neudorf, Lindenweg 3), Blumenbinder

schafft m.b.H.“, Brunecker Straße 2 (Betriebsstätte v. Wiener Neudorf, Lindenweg 3), Blumenbinder  
Brigitte Alber, Meinhardstraße 4/II, Handelsgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel mit Damenoberbekleidung  
Karl-Heinz Lechner, Schützenstraße 41, Handelsgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel  
Rudolf Herold, Domplatz 3 (Standortverlegung von Natters, Serlesweg Nr. 5), Handelsagentur  
Günther Weiss, Schneebuggasse 51a, Handelsgewerbe, beschränkt auf Waren und Materialien des Sattler- und Riemengewerbes  
„Kaffeevertrieb Praxmarer Gesellschaft m.b.H. & Co. KG“, Brixner Neudorf, Lindenweg 3), Blumenbinder

## Konservatorium der Stadt Innsbruck Öffentliche Schlußveranstaltungen

Ein reiches musikalisches Angebot präsentiert das Konservatorium der Stadt Innsbruck auch heuer wieder in seinen Schlußveranstaltungen der Öffentlichkeit. Das Konservatorium will damit auch Rechnung ablegen über das Ausbildungsniveau und die im Laufe des Schuljahres geleistete Arbeit. Wenn möglichst viele Zuhörer diesen Veranstaltungen beiwohnen, ist dies der schönste Lohn der jungen Musiker. In diesem Sinne sind die Innsbrucker Konzertfreunde herzlich zu den Konzerten eingeladen.

**Mo., 23. Juni:** Staatliche Lehrbefähigungsprüfungen Orgel (9.30 Uhr, Stiftskirche Wilten); Reifeprüfung Orgel (16.30 Uhr, Stiftskirche Wilten)

**Mi., 25. Juni:** 2. Reifeprüfungskonzert Klavier, Violoncello, Kontrabaß, Lied-Oratorium (20 Uhr, Großer Stadtsaal)

**Mi., 2. Juli:** Schlußkonzert der Singschule (19 Uhr, Kongreßhaus — Saal Tirol)

**Do., 3. Juli:** Feierliche Überreichung der Reife- und Staatlichen Lehrbefähigungszeugnisse an die Absolventen des Konservatoriums (16 Uhr, Konservatoriumssaal)

Wenn Sie als Wirtschaftstreibender die Hilfe der Stadtverwaltung benötigen:

## Amt für Wirtschaftsförderung

Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, Zimmer 171, 3. Stock, Zimmer 191, Telefon 26 771/171 bzw. 191.

ner Straße 1, Handelsgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln

Simon Christian Egger, Brunecker Straße 3, Gastgewerbe in der Betriebsart „Stehbuffet“

Ursula Köll, Bozner Platz 1 (Betriebsstätte v. Telfs, Inntal-Center (Weißbachgasse Nr. 9), Handel, beschränkt auf den Einzelhandel mit Stoffen, Stoffresten usw.

Karl Dür, Sillufer 3, Handelsagent  
Gottfried Pötz, Pembaurstraße 9, Handelsgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel

Anita Leeb, Mentlgasse 10, Adressenvermittlung

„Leasing Anlagen-Vermietungs-Gesellschaft m.b.H.“, Amraser Straße 54 (weitere Betriebsstätte v. Dornbirn, Klaudiastraße 6),

## Chorkonzert im Rahmen des Bundesjugendsingens

So., 22. Juni: 10.30 und 19.30 Uhr

Mo., 23. Juni: 10 Uhr

Di., 24. Juni: 10 Uhr

Alle Konzerte finden im Kongreßhaus, Saal Tirol, statt.

Handel mit Maschinen und maschinellen Anlagen einschließlich Vermietung derartiger Waren

## Veranstaltungskalender

(Fortsetzung von Seite 6)

Kongreßhaus, Rennweg 3: Kunstausstellung — 3 Generationen — Prachensky, Architekturen und Malerei — bis 30. Juni (tgl. von 16 bis 19 Uhr); Fachausstellung zum ISME-Kongreß — Int. Society for Musik Education — 7. bis 12. Juli; Fotoschau „Pedro Luis Raota — 18. bis 30. Juli (tgl. von 9 bis 18 Uhr)

Stadtturmalerie, Herzog-Friedrich-Straße 21: Lorenz — Dieter Manhartberger — bis 2. Juli; Elisabeth und Reiner Schiestl — 9. Juli bis 6. August (Di. bis Fr. von 14 bis 18 Uhr, Sa. von 10 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr, Sonn- und Feiertage von 10 bis 12 Uhr)

Tiroler Kunstpavillon, Rennweg 8a (Kleiner Hofgarten): Salzburger Künstler — 19. Juni bis 6. Juli; Siegfried Parth — 10. Juli bis 24. Juli (Di. bis Sa. von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, Sonn- und Feiertage von 10 bis 12 Uhr, Mo. geschlossen)

Institut Français, Rennweg 13: Dokumentarausstellung „2000 ans de Bretagne“ — bis 20. Juni (Mo. bis Fr. von 15 bis 19 Uhr)

Galerie d'Ecole, Kindergartenweg 3: Ausstellung von Johann Weinhard aus Biberwier — Bildhauer — bis 27. Juni (Mo. bis Fr. von 16 bis 19 Uhr)

Bank für Tirol und Vorarlberg (Zweigstelle Reichenau), Andechsstraße 73: Arbeiten von Edgar Lorig — bis 27. Juni (geöffnet während der Schalterzeiten)

Ynsprugger Werkstatt, Innrain 41 (Ausstellung des Ateliers Hofinger): Tirol — in alten Grafiken von 1640—1940; Toskana — Ölgemälde von Franz Hofinger — bis 19. Juli (Mo. bis Fr. von 16 bis 19 Uhr, Sa. von 9 bis 13 Uhr)

Atelier Hofinger, Tempelstraße 5: Ralf Caloja — Aquarelle — bis 28. Juni; Kinder — Bilder — Rahmen — 30. Juni bis 26. Juli (Mo. bis Fr. von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, Sa. von 9 bis 12 Uhr)

Literaturzentrum Turmbund, Mülnerstraße 3, I. Stock: Gerda Düring, Salzburg — bis 27. Juni (Mi. bis Fr. von 17 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung)

Sparkasse Innsbruck-Hall, Sparkassenplatz 1 (Schalterhalle) — (gemeinsam mit der Österreichisch-amerikanischen Gesellschaft)

schaft): Gouachen der amerikanischen Künstlerin Evelyn R. Bizio — 10. bis 27. Juni (Mo. bis Fr. von 7.45 bis 12.30 Uhr)

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Museumstraße 15: Alte Postkarten aus der Bibliothek des Ferdinandeums — bis 29. Juni; Der Herzog und sein Taler — Erzherzog Sigmund der Münzreiche — Politik — Münzwesen — Kunst (Burg Hasegg in Hall i. T. gemeinsam mit Landesmuseum)

— bis 7. September; Die früheren Jahre 1906–1926 — Oskar Koschka — 23. Juni bis 31. August (tgl. von 10 bis 17 Uhr, Do. zusätzlich von 19 bis 21 Uhr)

Tiroler Landeskundliches Museum im Zeughaus, Zeughausgasse: Im Auto um die Erde — Eine Reise durch das Leben des Verkehrspioniers Max Reisch (1912–1985) — bis 13. Juli — tgl. von 10 bis 17 Uhr, Do. zusätzlich von 19 bis 21 Uhr)

## Weitere Veranstaltungen

Innsbrucker Bauerntheater, Ritterspiele, Gasthaus Bierstindl: „Perle Anna“ — Komödie von Marc Camoletti — bis 28. Juni; Ritterspiele — ab Juli (jeden Fr. und Sa., Beginn: 20 Uhr)

Volksbühne Blaas im Breinöbl, Wienerwald: „Zwei Bauern im Dreivierteltakt“ — 5. Juli bis 15. August (Beginn: 20.30 Uhr, außer So. und Mo.)

Kellertheater, Adolf-Pichler-Platz 8 (Telefon: 20 743): „Das Spiel von Liebe und Zufall“ und abwechselnd „Die falsche Zofe“ (Rundfunk und Tagespresse beachten) — bis 29. Juni (Beginn: tgl. 20 Uhr, außer Montag)  
Leobühne, Anichstraße 36: „Die Alimenterbremse“ — bis 28. Juni (jeden Sa., Beginn: 20 Uhr)

Olympiastadion, großer Vergnügungspark — ab 28. Juni

# Symphonie-, Meister- und Kammerkonzerte der Saison 1986/87

**1. Symphoniekonzert**, 30. und 31. Oktober 1986,  
Edgar Seipenbusch  
Gustav Mahler: Symphonie Nr. 7 e-Moll

**2. Symphoniekonzert**, 19. und 20. November 1986  
Ludovít Rajter; Desző Ranki, Klavier  
P. I. Tschaikowsky: Romeo und Julia (Phantastische Ouvertüre)  
Franz Liszt: Klavierkonzert Nr. 1, Es-Dur

Anton Dvořák: 8. Symphonie, G-Dur, op. 88

**3. Symphoniekonzert**, 11. und 12. Dezember 1986  
Edgar Seipenbusch; Wolfgang Schulz, Flöte  
Joseph Haydn: 3. Londoner Symphonie (Nr. 95, c-Moll)  
Helmut Eder: Haffnerkonzert (Flöte und Orchester)  
W. A. Mozart: Jupiter-Symphonie (KV 551)

**4. Symphoniekonzert**, 15. und 16. Jänner 1987  
Jovan Sajnović; Dorothea Sessler, Violine  
Maurice Ravel: „La valse“  
Felix Mendelssohn: Violinkonzert c-Moll

Robert Schumann: 4. Symphonie d-Moll

**5. Symphoniekonzert**, 19. und 20. Februar 1987  
Edgar Seipenbusch; Doris Linser, Sopran  
Karl Koch: Sinfonie „Aus den Bergen“  
Robert Nessler: 5 Orchesterlieder (1984)

L. v. Beethoven: 7. Symphonie (A-Dur)

**6. Symphoniekonzert**, 12. und 13. März 1987  
Edgar Seipenbusch; Florian Kitt, Violoncello

Erich Urbanner: Konzert für Violoncello und Orchester  
Anton Bruckner: 7. Symphonie (E-Dur)

**7. Symphoniekonzert**, 9. und 10. April 1987  
Ralf Weikert; Uto Ughi, Violine  
W. A. Mozart: Titus-Ouvertüre (KV 621)

L. v. Beethoven: Violinkonzert (D-Dur)  
Richard Strauss: „Also sprach Zarathustra“

**8. Symphoniekonzert**, 7. und 8. Mai 1987

Edgar Seipenbusch, Magdalena Hayossiova (Sopran), Věra Soukoupová (Alt), Jozef Kundlak (Tenor), Peter Mikulas (Baß), Chor der Slowakischen Philharmonie  
Anton Dvořák: Requiem, op. 89

**1. Meisterkonzert**, Freitag, 3. Oktober 1986

Tschechische Philharmonie  
Václav Neumann; Václav Houdeček, Violine

W. A. Mozart: Prager Symphonie (KV 504)

Max Bruch: Violinkonzert d-Moll  
Bohuslav Martinů: Symphonie Nr. 4 (1945)

**2. Meisterkonzert**, Donnerstag, 27. November 1986

Franz-Liszt-Kammerorchester, Budapest; Yuri Bashmet, Viola

Arcangelo Corelli: Concerto grosso g-Moll, op. 6/8

G. Fr. Händel: Concerto grosso A-Dur, op. 6/11

G. Ph. Telemann: Viola-Konzert G-Dur

F. Mendelssohn: Streichersymphonie h-Moll, Nr. 10

Béla Bartók: Divertimento für Streicher

**3. Meisterkonzert**, Dienstag, 10. Februar 1987

Martha Argerich und Michel Beroff, Klavier

Programm wird bekanntgegeben

**4. Meisterkonzert**, Freitag, 20. März 1987

London Philharmonic Orchestra  
Mariss Jansons

Anton Dvořák: 7. Symphonie, d-Moll

P. I. Tschaikowsky: 5. Symphonie, e-Moll

**5. Meisterkonzert**, Donnerstag, 2. April 1987

Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker  
David Funck: Suite D-Dur

Jannis Xenakis: Retours-Windungen für 12 Violoncelli soli  
Julius Klengel: Hymnus, op. 57  
Helmut Eder: Melodia-Ritmica, op. 59

Antonio Bertali: Sonata a due chori für 12 Violoncelli

Heitor Villa-Lobos: Bachianas Brasileiras Nr. 1

Boris Blacher: Blues, Espagnola, Rumba

**6. Meisterkonzert**, Mittwoch, 6. Mai 1987

Peter Dvorský (Tenor), Ludovít Marcinger (Klavier)

Lieder von Dvořák, Smetana und Tschaikowsky

**7. Meisterkonzert**, Freitag 5. Juni 1987

Rotterdam Philharmoniker  
James Conlon; Dmitry Sitkovetsky, Violine

Benjamin Britten: Zwischenspiele aus „Peter Grimes“

P. I. Tschaikowsky: Violinkonzert D-Dur, op. 35

Anton Dvořák: 5. Symphonie, F-Dur, op. 24

**1. Kammerkonzert**, Donnerstag, 16. Oktober 1986

Kodály-Quartett, Budapest  
Zoltán Kodály: Streichquartett Nr. 2, op. 10

L. v. Beethoven: Streichquartett, op. 18/1, F-Dur

Franz Schubert: „Der Tod und das Mädchen“

**2. Kammerkonzert**, Dienstag, 11. November 1986

Roger Salander (Klarinette), Harald Ossberger (Klavier)

Claude Debussy: Premiere: Rhapsodie für Klarinette und Klavier

Erich Eder de Lastra: Pentagramm für Klarinette und Klavier

Francis Poulenc: Sonate für Klarinette und Klavier

I. Strawinsky: Stücke für Soloklarinette

Johannes Brahms: Sonate Es-Dur Nr. 2, op. 120

**3. Kammerkonzert**, Mittwoch, 7. Jänner 1987

Artis Quartett, Wien

W. A. Mozart: Streichquartett B-Dur (KV 589)

Alban Berg: Lyrische Suite für Streichquartett

Johannes Brahms: Streichquartett, op. 51/2 (a-Moll)

**4. Kammerkonzert**, Montag, 26. Jänner 1987

Beaux Arts Trio, New York  
Joseph Haydn: Klaviertrio E-Dur (Hob. XV/34)

Friedrich Smetana: Klaviertrio g-Moll, op. 15

L. v. Beethoven: Klaviertrio B-Dur, op. 97

**5. Kammerkonzert**, Montag, 16. Februar 1987

Tokyo String Quartet  
Franz Schubert: Streichquartett Es-Dur (D 87)

F. Mendelssohn: Streichquartett a-Moll

L. v. Beethoven: Streichquartett a-Moll, op. 132

**6. Kammerkonzert**, Donnerstag, 5. März 1987

Hagen-Quartett, Salzburg  
W. A. Mozart: Streichquartett G-Dur (KV 156)

Helmut Eder: Streichquartett Nr. 3, op. 84

Friedrich Smetana: „Aus meinem Leben“

**7. Kammerkonzert**, Dienstag, 7. April 1987

Joanna Madroszkiewicz, Violine, Manfred Wagner-Artzt, Klavier

Giuseppe Tartini: „Teufelstriller“-Sonate

L. v. Beethoven: „Kreutzer-Sonate“

W. A. Mozart: 6. Variationen in g-Moll (KV 360)

Karol Szymanowski: „Driades et Pan“

Henryk Wieniawski: Drei polnische Tänze

Nicolò Paganini: La campanella

**8. Kammerkonzert**, Montag, 25. Mai 1987

Consortium classicum, Berlin  
Joseph Haydn: Parthia Es-Dur (Hob. II/41)

Johann Gänsbacher: Sextett Es-Dur

W. A. Mozart: Serenade c-Moll (KV 388)

# Innsbrucks ältester Kindergarten

Eine wesentliche Rolle in der ältesten Geschichte des Stadtteiles St. Nikolaus spielte das einstige „Bruderhaus“ dortselbst. In Innsbruck gab es zwei derartige Häuser, die der Altersversorgung der in Bruderschaften

Von Univ.-Doz. F.-H. Hye

zusammengeschlossenen Innsbrucker Handwerker und Gewerbetreibenden dienten. Deren erstes befand sich bis 1895 in der Nähe des alten Stadtsitals an der Stelle des Hauses Stainerstraße Nr. 2, also in der südwestlichen Nachbarschaft der Altstadt. Es wurde bereits im Jahre 1350 von zwei Innsbrucker Bruderschaften gestiftet.

Das zweite Bruderhaus hingegen befand sich in St. Nikolaus bzw. an der Unteren Anbruggen an der Stelle des Hauses Innstraße Nr. 97. Wann dieses zweite Bruderhaus errichtet worden ist, wissen wir nicht. Laut des Maria-Theresianischen Steuerkatasters (Kat. Nr. 519) befand es sich damals jedenfalls im Besitz der Stadtgemeinde Innsbruck. Die dortige Eintragung lautet auszugsweise: „Die Stadt Innsbruck besitzt eine 2 Gaaden hohe mit No.

519 bezeichnete Behausung, haltet mit Einschluss des dahinter ligenden Ziegl- und Kalchbrennofen 31 3/4 Quadrat-Klafter, dann einen ... Stadl und Stallung, nicht weniger die dabey ligende Ziegl- oder Trückerhütte“ sowie einen Garten. Als Anrainer werden u. a. genannt der „Weeg zur S. Nicklauskirche“, das ist die heutige Schmelzergasse, und die „gemeine Landstrassen“, womit die Innstraße gemeint war.

Zuletzt diente dieses Bruderhaus eigentlich nicht als „Bruder“-, sondern vielmehr als „Schwesternhaus“, zumal es, wie J. J. Staffler (1842) schreibt, damals „23 Weibspersonen freie Wohnung und das erforderliche (Heiz-)Holz“ geboten hat. Dabei handelte es sich vorwiegend um betagte Witwen und „Dienstbothen“.

Nachdem es für diesen Zweck nicht mehr benötigt wurde, zog hier nach erfolgter Adaptierung zum „neuen Schulhaus zu St. Nikolaus“ 1854 die 1834 vom „Frauenverein zur Beförderung der Kleinkinderwärtanstalten und Industrieschulen für Mädchen in Innsbruck“ betriebene Kleinkinder-Wartanstalt und Industrieschule in St. Nikolaus

ein. Weitere Umbauten folgten. Seine heutige Gestalt aber erhielt das „Bruderhaus“, nachdem es 1886 kaufweise vom Bruderhausfonds an die Stadtgemeinde übergegangen war und noch im gleichen Jahr erheblich umgebaut und erweitert worden ist. Die Längserstreckung des Hauses wurde dabei nordwärts beinahe verdoppelt. Mit diesem „Um- und Zubau des Bruderhauses zur Herstellung eines Kindergartens und Industrieschule in St. Nikolaus“ im Jahre 1886 entstand – also vor nunmehr 100 Jahren – das erste städtische Kindergartengebäude Innsbrucks. Sowohl

die weiterhin vom Verein geführte Kinderbewahranstalt als auch die Industrieschule verblieben hier bis zur Auflösung 1938, in deren Folge der städtische Kindergarten aus dem Schulhaus Innallee 3 hierher übersiedelte. In den ersten Jahren ihres Bestandes war die oben genannte Kleinkinder-Wartanstalt übrigens im Hause Innstraße 57 (Kat. Nr. 449) eingemietet.

\*

Dieser Beitrag ist ein Vorabdruck aus der Festschrift „St. Nikolaus: 100 Jahre neugotische Pfarrkirche – 100 Jahre Kindergartengebäude“. Er stammt aus der Feder des Direktors des Innsbrucker Stadtarchivs, Senatsrat Universitätsdozent Dr. Franz-Heinz Hye. Bericht dazu auch auf Seite 11.

## 1886 VOR HUNDERT JAHREN

**12. Juni:** „Verkauf des Bades Egerdach. Das früher dem tirolischen Adelsmatrikelfond gehörige Gut und Bad Egerdach, welches erst kürzlich im gefälligen ländlichen Style erweitert wurde, wird hiemit zum Verkauf ausbezogen. Das Bad liegt im Ostende des kais. Schloßparkes Ambras, mitten im Fichtenwalde und je 1 Stunde von Innsbruck und Hall entfernt. Unter dem Preis von 18.000 fl. mit Ausschluß des beweglichen Zugehört wird kein Anbot angenommen.“

**17. Juni:** Die zoologische Sammlung des Tiroler Landesmuseums erhielt durch Herrn Baron v. Lazarini eine wertvolle Bereicherung in Form einer präparierten Tiergruppe, bestehend aus einem alten Luchs mit einem frisch gerissenen Gemsböck. Luchse konnte man im übrigen bis ins 19. Jahrhundert in freier Wildbahn auch in der „Harterklamm“ (Kranebitter Klamm) antreffen.

**19. Juni:** In der Sitzung des Gemeinderates wird den Firmen Johann Hutters Söhne und Rosenbachers Eidam die Legung von Telefonleitungen genehmigt. Die Fernsprecheinrichtungen werden einerseits von der Landhausstraße (heute

Meraner Straße) zum Innrain (Firmengelände Huter) und andererseits vom „Tiroler Hof“ (heute Hotel Tyrol) zum Schloß Mentlberg führen. Eine unterirdische Verlegung wurde – aus Gründen der Arbeiterschwernis – nicht befürwortet.

**1. Juli:** Die Tiroler Glasmale-reianstalt in Wilten erhält „in Allerhöchster Anerkennung der Verdienste um die Hebung der österreichischen Kunstindustrie die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft“ verliehen. Die Anstalt feiert 1886 zugleich das 25-Jahr-Jubiläum ihres Bestehens.

**2. Juli:** Drei große Bau-Projekte sollen in diesem Jahr noch in Angriff genommen werden: das v. Sieberer'sche Waisenhaus, das Stadtsaal-Gebäude und die Wohnhäuser an der Nordseite der Schmerlingstraße.

**3. Juli:** Das 1768 aus Anlaß der Begegnung zwischen Kaiserin Maria Theresia und ihrer zukünftigen Schwiegertochter Maria Ludovica (der Braut ihres Sohnes Leopold) im Jahre 1765 errichtete Denkmal vor dem Klarerhof an der alten Brennerstraße wird über Anregung des Direktors der Gewerbeschule, Johann Deininger, restauriert.



100 Jahre städtischer Kindergarten St. Nikolaus: Das Bild zeigt den im Jahre 1886 beim Umbau des ehemaligen Bruderhauses zum Kindergartengebäude angebauten Nordtrakt, wie er sich heute darstellt. (Foto: Margarete Hye-Weinhart)